



Der Kärntner Jäger

Nr. 282 | August 2025
54. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Landesjägertag

Jagd Österreich

Wald-Wild-Schule



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7:30 bis 16 Uhr | Freitag: 7:30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Jasmin Hainzl (DW 13)
Gloria Horn-Karnel, BA MA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
Johanna Legenstein (DW 12)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Laura Ratheiser (DW 19)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn-Karnel, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattnig
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmvst@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

BJM Ing. Franz J. Koschutnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvuel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Hermagor

10.-Oktober-Straße 4 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel

Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmhher@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Christian Angerer

Sekretärin: Eva-Maria Berger
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald

Sekretärin: Corinna Pruntsch
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich

Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



BJM Georg Helmigk, Landesjägermeister-Stellvertreter

Das Frühjahr mit allen Hege- bzw. Talschaftsschauen, Bezirksjägertagen und dem Landesjägertag sind ins Land gezogen und wurden, mit vielen Gesprächen, Diskussionen, neuen Ideen und durchaus kritischen Rückblicken, mit voller Energie und Hingabe unserer Funktionäre positiv abgehalten. Der praktische Teil unseres Jagdkalenders ist somit angebrochen und wir stehen bereits mitten in der aktuellen Jagdsaison.

Die wohl größte Änderung – die „Abschussrichtlinien NEU“ beim Rotwild und die damit verbundene APP zur Frischvorlage – haben die ersten Monate in praktischer Umsetzung hinter sich. Für konkrete Beurteilungen und Vergleiche ist es sicherlich noch zu früh, aber den einen oder anderen Schluss kann man schon daraus ziehen.

So ist der Spießerabschuss im Mai, wie auch zu erwarten war, fast um das Doppelte angewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden dafür im Juni kaum Schmalspießer erlegt, da bei der Erlegung eines Schmalspießers ab 1. Juni Hirschguthaben abgezogen werden. Ein weiterer Fakt sind hohe Kahlwild-Plusstände in den meisten Revieren und die daraus resultierenden großen Hirschguthaben. Es wird sich sicherlich ein Trend zur großen Zählgemeinschaft entwickeln. Durch diese Form der Zusammenarbeit können viele Reviere gleichermaßen von der Jagd auf männliches und weibliches Rotwild profitieren.

Die geregelten Hirschquoten in den Kernzonen (JUNG zu ALT) kann ich in diesem Zusammenhang und mit Blick auf die Altersstruktur nur positiv hervorstreichen. Mit der Gesamterlegungszahl sind wir trotz des extremen Hitzemonats Juni im Vergleich zum Vorjahr auf einem guten Weg und sehr zufrieden.

Die eingeführte APP zur Frischvorlage ist ein sehr innovatives Werkzeug, funktioniert nahezu reibungslos und ist in ihrer Anwendung – gerade für „unchristliche Zeiten“ – eine gute Alternative zur analogen Vorlage. Ich möchte

in diesem Zusammenhang aber nochmals erwähnen, dass die digitale Frischvorlage wirklich nur eine Alternative bieten soll und keinesfalls eingeführte gesellschaftliche Traditionen rund um die analoge Vorlage unterbrechen darf.

Ein weiteres Novum im Zuge der Jagdgesetznovelle brachte auch die Möglichkeit, dass die Landesregierung zur Bejagung von Bibern, Fischottern, Goldschakalen und Wölfen eine Verordnung erlassen hat, welche die Verwendung von Nachtzielgeräten während der Schusszeit vorsieht und die für zwei Jahre in Geltung ist. Jene Verordnung muss aber nach zwei Jahren wieder neu erlassen werden, was beim Schwarzwild nicht der Fall ist.

Obwohl ich natürlich ein Befürworter der Technik und generellen Weiterentwicklung bin, möchte ich trotzdem in diesem Zusammenhang wieder die Möglichkeit nutzen, um auch die Gefahren rund um diese Technik und deren Entwicklungen aufzuzeigen. Vergessen wir nicht, unsere eigenen Grenzen rund um die „neuen Möglichkeiten“ genau auszuloten. Die Entwicklung ist nicht zu stoppen, aber der jeweilige Umgang damit sollte für jeden von uns klar und deutlich im Rahmen der jagdlichen Ethik und der gesetzlichen Möglichkeiten neu definiert werden.

„NUTZEN WIR“ – aber verlernen wir nicht unser jagdliches Handwerk!

Jagd ist Verantwortung! Jagd ist Freude! Aber Jagd ist auch noch vieles mehr... und ich glaube in schnelllebigen und technischen Zeiten wie diesen, müssen wir mehr denn je darauf achten und behüten, was uns allen am Herzen liegt – nämlich die Erhaltung von jagdlichen Werten, alten Bräuchen, Traditionen und vor allem unserer jagdlichen Ethik.

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen noch eine großartige Jagdsaison, gekoppelt an viele tolle Erlebnisse und unzählige erholsame Stunden in unseren wunderschönen Wäldern.

„Von Jaga zu Jaga“

Georg Helmigk



Inhalt

- 5 Aktuelles
- 6 Interview
- 8 Berichte
- 27 Wald-Wild-Schule
- 34 Auf der Pirsch
- 36 Schießwesen
- 38 Wilde Küche
- 40 Direkter Draht
- 43 Jagdliches Wissen
- 44 Informationen
- 55 Termine
- 57 Personalia
- 58 Gedenktafel



11 Erklärung zum Wildnachweis



14 Zeugnisverleihung



20 Jagdhornbläser-Wettbewerb

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleininhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn-Karnel, BA MA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1.1.2024.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberschrift.
Layout: Printmaster GmbH., 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Dr. Gregor Springer, Fotos: bigstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



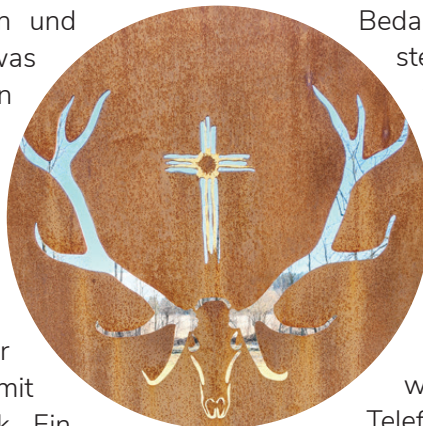
Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Am 14. Juni fand der diesjährige Landesjägertag in Althofen statt. Einzelne Themenbereiche wurden nicht abschließend beantwortet. Für all jene die dabei waren, aber auch für die restlichen 13.800 Jägerinnen und Jäger nun einige Zahlen und Fakten.

Der Mitgliedsbeitrag (ein Teil der Kosten der Jagdkarte) wurde **nach 15 Jahren** erstmalig wieder angehoben. Daher wird die Kärntner Jagdkarte um rund € 25,- ab dem Jahr 2026 erhöht und zukünftig indexiert. Die Preissteigerungen der letzten Jahre haben wir wohl alle gespürt. Die Kärntner Jägerschaft konnte diese aber lange hinauszögern. Einerseits wurde in den letzten Jahren sehr sorgfältig gewirtschaftet und andererseits konnte man in den Corona-jahren Rückstellungen bilden, weil etliche Veranstaltungen ausgefallen sind. So musste erst jetzt der Mitgliedsbeitrag angepasst werden. Trotz der Erhöhung liegt der Preis für die Kärntner Jagdkarte im Vergleich zu den anderen Bundesländern noch immer im hinteren Mittelfeld. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag werden Ökologische Maßnahmen, die Kärntner JagdAPP, Weiterbildungsveranstaltungen, die Bezirksstellen, die Landesgeschäftsstelle und unser Schloss Mageregg finanziert. Förderungen von Schießstätten, des Hundewesens, das Jagdinformationssystem, die Homepage und vieles mehr wird durch Ihren Mitgliedsbeitrag ermöglicht. So wurden in den letzten Jahren Schießstätten mit über € 420.000 (letzten 20 Jahren), Ökomaßnahmen und Wildschadensverhütung mit ca. € 2.600.000 (letzten 25 Jahren) gefördert. **Alles andere wäre weniger Service**, als Sie von der Kärntner Jägerschaft gewohnt sind. Die

Kärntner Jägerinnen und Jäger dürfen das, was Jagende in anderen Bundesländern und auch in ganz Europa nicht dürfen. Dies nicht ohne Grund, sondern wissenschaftlich fundiert und in guter Zusammenarbeit mit der Kärntner Politik. Ein „Mehr“ für unsere Kärntner Jäger und Jägerinnen.

Jährlich werden durch die Mitarbeitenden der Kärntner Jägerschaft ca. 50.000 E-Mails (bis zu 322 am Tag) und 65.000 Telefonate bearbeitet. Die Kärntner Jägerschaft zählt über 14.000 Mitglieder, welche jederzeit auf die Expertise der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zugreifen können. Sie erreichen uns mit einem Telefonat und können in den Bezirksstellen oder in der Landesgeschäftsstelle vorbeikommen. Ohne lange Warteschleifen, Callcenter und ohne Terminchaos. Die Kärntner Jagdkarte wird vor Ort ausgegeben. Versuchen Sie dies einmal bei anderen Institutionen... Diese Fakten sage ich nicht nur als Verwaltungsdirektor der Kärntner Jägerschaft, sondern als Mitglied der Kärntner Jägerschaft. 376 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich zur Jagdprüfung und 71 Personen zur Jagdaufseherprüfung angemeldet. 157 Bescheide über die Anerkennung der Gleichwertigkeit und 1.727 Jagdabgabenbescheide wurden 2024 erlassen. Alle zwei Jahre, wie auch heuer, kommen zusätzlich die Abschussplanbescheide in selbiger Höhe hinzu. Um Ihnen die Aufgabenbereiche der Kärntner Jägerschaft näherzubringen und damit Sie wissen, bei wem Sie sich im



Bedarfsfall melden können, stellen wir Ihnen die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Aufgabenbereiche in den folgenden Ausgaben der Kärntner Jäger näher vor.

In den letzten Jahren wurde u.a. ein neues Telefonsystem installiert, die Kosten für den Kärntner Jäger wurden evaluiert, ein neues und preiswerteres Druckersystem wurde angeschafft, bestehende Systeme wurden und werden auch durch Dritte auf „Preiswahrheit“ geprüft. Früher ausgelagerte Arbeiten werden nicht mehr von dritter Seite zugekauft, sondern durch die Mitarbeitenden der Kärntner Jägerschaft erbracht. Mittelfristig wurde eine Vollzeitangestellte eingespart (infolge von Karenzen). Dies sind nur einige Punkte, wo bereits in den Vorjahren Ausgaben reduziert wurden.

In den letzten drei Jahren besuchten über 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltungen unserer Bildungsplattform. Diese werden fast ausschließlich kostenlos angeboten und zusätzlich erfolgt bei den anderen Seminaren vielfach sogar eine Kostenbeteiligung der Kärntner Jägerschaft. Nutzen Sie die Weiterbildungsveranstaltungen unserer Bildungsplattform und erweitern Sie Ihren jagdlichen Horizont. Neben Mageregg finden auch über alle Bezirke hinweg Veranstaltungen statt. Treffen wir uns doch dort und Sie erzählen mir Ihre Anliegen.

Weidmannsheil,

Ihr **Mario Deutschmann**
Verwaltungsdirektor

Sommorgespräch mit dem Landesjägermeister

Dr. Walter Brunner stellt gemeinsam mit dem Landesvorstand und Landesausschuss die Weichen der Kärntner Jägerschaft. Sowohl als Anwalt als auch als Landesjägermeister steht er für Sachlichkeit und den Dialog als Mittel zum Zweck. Im Gespräch zeigt er sich zielorientiert und mit klaren Vorstellungen, was die Kärntner Jägerschaft soll, kann und will.

Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen ihrer Belegschaft?

Manche Mitglieder unserer Organisation haben meinem Eindruck nach zu wenig Einblick in die Arbeit unserer Geschäftsstellen in den Jagdbezirken und am Sitz der Kärntner Jägerschaft in Mageregg. Das ist am Landesjägertag deutlich geworden. Deshalb nutzen wir jetzt die Gelegenheit und klären in den kommenden Ausgaben des „Der Kärntner Jäger“ über die Tätigkeitsfelder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf.

Alle Angestellten, ihre Aufgabenbereiche und ihre Effizienz werden stetig evaluiert. Ich kann festhalten: alle unsere Mitarbeiterinnen leisten sehr gute Arbeit. Sie sind, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, bereit, an Samstagen und Feiertagen zu arbeiten und sie nehmen auch in ihrer Freizeit an jagdlichen Veranstaltungen teil. So ist z.B. der letzte Landesjägertag von den meisten anwesenden Mitarbeitern der Kärntner Jägerschaft freiwillig und ohne Entgelt, aus persönlichem Interesse besucht worden.

Wir sind natürlich jeden Tag gefordert, effizienter zu werden und das Service für unsere Mitglieder zu verbessern. Damit uns dieses Anliegen gelingt, werde ich veranlassen, dass

unsere Funktionäre einmal jährlich einen Evaluierungsfragebogen zugesandt bekommen und damit zur Qualitätssicherung beitragen können.

Was sagen Sie zur Forderung nach einem Sparkurs in der Kärntner Jägerschaft?

Die Kärntner Jägerschaft ist seit 2004 vom Land Kärnten zusätzlich zur Interessenvertretung im hoheitlichen Bereich mit großen Verwaltungsaufgaben betraut. Diese Aufgaben (Abschussplanung, wildökologische Raumplanung, Jagdkartenausgabe und -entzug, Einrichtung und Führung des Jagdkatasters, Verarbeitung personenbezogener Daten etc.) und jene im eigenen Wirkungsbereich sind schon bisher sparsam besorgt worden. Die satzungsmäßigen Rechnungsprüfer und die fremden Abschlussprüfer haben uns in den letzten Jahren stets einen sparsamen und effizienten Umgang attestiert, und zwar auch gegenüber dem Land Kärnten. Die Inflation, welche jeder von uns in den letzten Jahren erlebt hat, ist allerdings auch an der Kärntner Jägerschaft nicht spurlos vorübergegangen. Es kann mit den gleichen Mitteln (wie im Jahr 2010, als der Mitgliedsbeitrag das letzte Mal erhöht worden ist) jetzt nicht mehr dieselbe Leistung erbracht werden. Deshalb ist die beschlossene Mitgliedsbeitragserhöhung ab 2026 erforderlich, wenn in Zukunft Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich nicht gestrichen und die Organisation der Kärntner Jägerschaft nicht geschmäler werden sollen.

Der Landesvorstand ist nach der Satzung für die finanzielle Gebarung der Kärntner Jägerschaft zuständig und ist selbstverständlich dem



Prinzip der Sparsamkeit verpflichtet. Die Aufgaben werden mit möglichst geringem Mitteleinsatz erfüllt. Wir schauen uns alljährlich mit den Rechnungsprüfern die Aufgabenerfüllung im Hinblick auf Effizienz und Sparsamkeit an. Aufgaben, die nicht zu unseren Kernaufgaben gehören, lassen wir weg. Deshalb hat der Landesvorstand auch beschlossen, die nicht mehr benötigte Dienstwohnung zu verkaufen, weil wir uns nicht mit der Vermietung von Wohnungen beschäftigen sollen. Unsere Kernaufgaben wollen wir aber nicht schmälern und auch nicht unsere Organisation. Im Gegensatz zu anderen Rechtsträgern, die Polizeidienststellen, Versicherungsbüros, Bankfilialen und viele andere Einrichtungen in den Bezirken einsparen, wollen wir unsere wertvolle, im Zuge der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben erst ausgebauten Bezirksgeschäftsstellen nicht einsparen, sondern das Service für unsere Mitglieder noch weiter ausbauen.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Zukunft?

An der Digitalisierung führt zwar kein Weg vorbei, sie muss aber auch mit Maß und Ziel erfolgen. Von automatisierten Telefondiensten mittels künstlicher Intelligenz, wie sie in manchen Branchen heute schon gebräuchlich sind, halte ich in der Kärntner Jägerschaft nichts.

Mit der digitalen Abschussmeldung im JIS, die heute auch über die Kärntner JagdApp möglich ist und nun durch die digitale Frischvorlage ergänzt wird, gehen wir zügig in das digitale Zeitalter.

Eine Verringerung der Kosten erwarte ich mir durch die Digitalisierung jedoch nicht – weder monetär noch personell, eher das Gegenteil. Regelmäßige Wartungsarbeiten und Updates, die Vorsorge für die notwendige Cybersicherheit, technisch und versicherungsmäßig sowie der ständige Fortschritt binden immer wieder finanzielle Mittel und auch Personal. In Zukunft werden zwar die Druckkosten sinken, die Digitalisierung belastet unser Budget aber mindestens so stark wie früher die Bereitstellung von Formularen; statt des alten „Druckkostenbeitrages“ könnte daher in Zukunft ein Beitrag der Jagdausübungsberechtigten zur Digitalisierung nötig werden.

Jägerinnen und Jäger wollen Transparenz - vor allem wollen sie wissen, wozu ihr Mitgliedsbeitrag verwendet wird. Was ist Ihre Antwort darauf?

Die in unserem Mitteilungsblatt veröffentlichten Tätigkeitsberichte und der Rechnungsabschluss geben Aufschluss über die Verwendung des Mitgliedsbeitrages, die ausgewiesenen Beträge müssten aber stets durch die Zahl der Mitglieder (rd. 14.000) dividiert werden, damit jedes Mitglied sieht, wie viel von seinem/ihren Beitrag auf die Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Schulungen, das Jagdhundewesen, das Schießwesen, das Mitteilungsblatt, Brauchtum und sonstige Veranstal-

tungen, Projektförderungen und Aktionen, Versicherungen, Löhne und Gehälter, Funktionärsvergütungen, den Dachverband Jagd Österreich, das Forschungsinstitut für Wildtierkunde, den Österreichischen Naturschutzbund Kärnten, etc. entfällt.

Tatsächlich wird der Mitgliedsbeitrag nur für Agenden der Interessensvertretung genutzt. Die Salzburger Jägerschaft teilt den Beitrag des einzelnen Mitgliedes für die oben aufgezählten Aufgaben im Rahmen der Interessensvertretung auf, was der Transparenz dient und auch wir in Kärnten zu Demonstrationszwecken machen werden.

So sind in den letzten drei Jahren an den Dachverband Jagd Österreich € 7,10 pro Jägerin und Jäger als Mitgliedsbeitrag bezahlt worden, weitere € 2,00 je Mitglied der Kärntner Jägerschaft sind zur Weiterleitung an das FIWI der veterinärmedizinischen Universität Wien überwiesen worden und zusätzlich, befristet für drei Jahre, € 1,00 pro Mitglied für die bekannte Öffentlichkeits-Kampagne. Finanzreferent Mag. Hofstädter berichtet in dieser Ausgabe ab S. 8 im Detail darüber.

Mit welchen Aktionen hat der Dachverband Jagd Österreich auf jagdlich internationaler Ebene Kärnten bereits den Rücken freihalten können?

Mit dem Dachverband Jagd Österreich bündeln alle Jagdverbände Österreichs ihre Kräfte. Jeder Euro, den wir Kärntner Jägerinnen und Jäger an den Dachverband leisten, wird verzehnfacht. Abgesehen von dem mitgliederstärksten Landesverband Niederösterreich wäre kein Landesverband finanziell und personell in der Lage in Wien beim Bund und in Brüssel bei der Europäischen Union für die Sache der Jagd so stark einzutreten, wie es dem gemeinsamen Dachverband möglich ist.

Dass Jägerinnen und Jäger in Österreich nicht alle fünf Jahre einen waffenpsychologischen Test absolvieren müssen, um die Jagd mit Feuerwaf-

fen ausüben zu dürfen, ist ein Verdienst der Tätigkeit des Dachverbandes in den zuständigen Ministerien und im österreichischen Parlament. Dasselbe gilt für die erfolgreiche Herabstufung des Schutzstatus für den Wolf in der FFH-Richtlinie auf EU-Ebene.

Des Weiteren hat die Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde auch dazu beigetragen, dass der österreichische Verfassungsgerichtshof – nach Anhörung des Leiters dieses Forschungsinstitutes – trotz der gegenteiligen Judikatur des Europäischen Gerichtshofes die Anfechtung des Kärntner Jagdgesetzes in Zusammenhang mit dem Versuch, einzelne Gebiete von der Jagd freizustellen, abgewiesen hat.

Ich bin überzeugt, dass wir uns die Probleme mit der Bejagung von Rabenvögeln erspart hätten, wenn wir bereits vor dem EU-Beitritt Österreichs zur Europäischen Union einen Dachverband Jagd Österreich gehabt hätten, weil es damals ein Leichtes gewesen wäre, bei den Rabenvögeln ein Häkchen zu setzen, womit die Rabenvögel in Österreich wie in einigen anderen EU-Mitgliedstaaten jagdbar geblieben wären. Damit hätten wir der allgemeinen Verwaltung und uns viel Bürokratie ersparen können. Die Erfahrung zeigt, dass die Jagd auf allen Ebenen vertreten sein muss, um Verschlechterungen zu verhindern.

Die Frage zum Schluss: Was blieb Ihrer Meinung nach am Landesjägertag unausgesprochen?

Ich bedaure, dass einige Fragen und Anliegen in diesem Rahmen nicht beantwortet werden konnten. Diese Fälle möchte ich aufarbeiten.

Ich stehe daher wöchentlich Dienstag vormittags in Mageregg für Mitglieder der Kärntner Jägerschaft für Besprechungen zur Verfügung (siehe S. 40). Hier können wir gemeinsam Anliegen besprechen und den Dingen sachlich auf den Grund gehen, was im großen Rahmen meist schwer oder gar nicht möglich ist.

Dachverband Jagd Österreich



Liebe Kärntner Jägerinnen und Jäger!

Am vergangenen Landesjägertag wurden von den Delegierten – unter anderem – Fragen zu den Leistungen des Dachverbandes Jagd Österreich gestellt, da auch von der Kärntner Jägerschaft dafür hohe Beiträge bezahlt werden. Nachdem diese Fragen am Landesjägertag aus meiner Sicht nicht zufriedenstellend beantwortet werden konnten, nutze ich in diesem Artikel die Gelegenheit, Ihnen anhand des Tätigkeitsberichtes des Dachverbandes Jagd Österreich 2024/2025 die Tätigkeiten des Dachverbandes und damit die Leistungen, die wir für die von uns geleisteten Beiträge erhalten, vorzustellen.

Der Dachverband Jagd Österreich ist durch einen Organisationsentwicklungsprozess aus der damaligen „Zentralstelle der Landesjagdverbände“ hervorgegangen und wurde im Jahr 2017 von allen Landesjägermeistern Österreichs mit dem Ziel gegründet, die Interessen der Jagd in Österreich auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten.

Die Geschäftsstelle befindet sich in Wien und es wird ein gemeinsames Büro mit dem Wiener Landesjagdverband genutzt. Vier Mitarbeiter und eine geringfügige Verwaltungskraft werden beschäftigt.

Die Kosten

Der Mitgliedsbeitrag pro Jägerin und Jäger für das Jahr 2025 setzt sich österreichweit einheitlich wie folgt zusammen (Grafik siehe unten):

Bei rd. 14.000 Kärntner Jägerinnen und Jägern ergibt das für uns einen

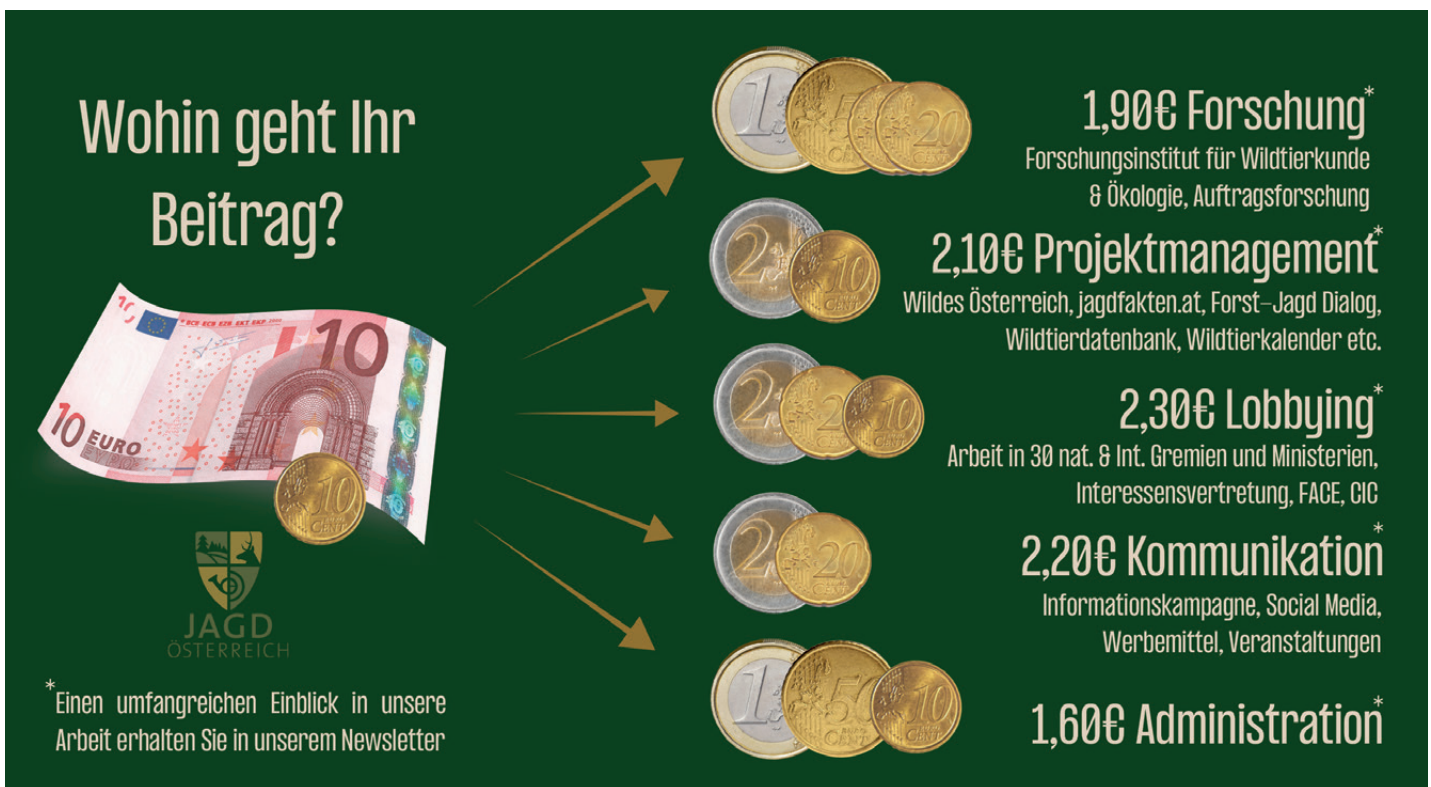
jährlichen Gesamtbetrag von rd. € 142.000,00. Dazu können anlassbezogen weitere Kosten für aktuelle Einschaltungen in Medien zu aktuellen Themen (z.B. Wolf, Waffengesetz, u.Ä.) kommen.

Nachdem sich alle Landesjagdverbände in Österreich dazu bekannt haben, steht dem Dachverband Jagd Österreich jährlich ein ordentliches Budget von mehr als rd. € 1,3 Mio. zur Verfügung.

Die Leistungen

Lobbying und Gremienarbeit

Lobbying ist eine aus dem Englischen übernommene Bezeichnung für Interessensvertretung in Politik und Gesellschaft, bei der Interessengruppen – vor allem durch professionelle Netzwerkarbeit und überzeugende Argumentation – versuchen, die Exekutive (Regierung, Verwaltung) oder Legislative (Gesetzgebung) zu beeinflussen.



In unserem Fall geht es darum, die Interessen der Jagd durch Fürsprache in verschiedensten Gremien (Europäisches Parlament, österreichisches Parlament, Bundesregierung samt allen möglichen eingebundenen Organisationen – Ministerien, Bünde, Kammern, Verbände, usw.), zu vertreten, damit diese in den Gesetzen und Verordnungen auf nationaler und europäischer Ebene ausreichend und für uns vorteilhaft berücksichtigt werden.

Zu folgenden Sachbereichen ist vom Dachverband Jagd Österreich in den letzten beiden Jahren aktiv Lobbying und Gremienarbeit betrieben worden:

Biodiversitätsstrategie 2030

Insbesondere Verhinderung eines Jagdverbotes im Rahmen der von der EU geforderten Außernutzungsstellung von 10 % der Flächen bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union.

Bleiverbot in Jagdmunition

Begleitung des Gesetzwerdungsprozesses durch Abstimmung mit den betroffenen Parteien und dem europäischen Dachverband FACE.

Maul- und Klauenseuche (MKS)

Ausnahme vom Jagdverbot für den Ansitz an landwirtschaftlich besonders sensiblen Flächen.

Landwirtschaftliche Berufe Ausbildungsgesetz

Verankerung eines einheitlichen Berufsbildes in ganz Österreich im Ausbildungsgesetz gemeinsam mit den Berufsjägervertretern.

Schutzstatus Wolf

Absenkung des Schutzstatus von Wölfen durch die Abgeordneten des Europäischen Parlaments von „streng geschützt“ auf „geschützt“. Dafür war eine jahrelange intensive Bearbeitung von Entscheidungsträgern auf europäischer Ebene notwendig.

wendig, Österreichs Vertreter waren hier federführend.

Beißtrainingsverordnung

Eine Ausnahmeregelung vom Verbot von Beiß- und Angriffstrainings wurde für die Ausbildung von Jagdgebrauchshunden erreicht. An der entsprechenden Verordnung wird zurzeit gearbeitet.

Waffengesetznovelle – Messertrageverbot

Beim vom Bundesminister für Inneres präsentierten, geplanten Messertrageverbot gelang es durch Gespräche sowohl auf Minister- als auch auf Beamtenebene, eine praxistaugliche Ausnahme von diesem Verbot für Jägerinnen und Jäger zu erwirken.

Waffengesetznovelle

Eine aktuell vorliegende Waffengesetznovelle, welche den generellen Zugang zu Waffen und u.a. den Verkauf von Griffstücken von Faustfeuerwaffen erschweren sollte, liegt vor. Derartige geplante Gesetzesänderungen werden lückenlos vom Dachverband Jagd Österreich hinsichtlich möglicher Auswirkungen für die Jagd untersucht.

Tierschutzgesetz-Novelle

Im Begutachtungsverfahren zur Tierschutzgesetznovelle hat sich der Dachverband gemeinsam mit den Partnerorganisationen (ÖKV, ÖJGV) unter anderem die Ausnahme der Jagd vom Sachkundenachweis eingesetzt.

Europäischer Dachverband FACE

Jagd Österreich engagiert sich auf europäischer Ebene in Kooperation mit FACE, um in Gesetzesnovellen auf EU-Ebene, die auch auf die österreichische Gesetzgebung Auswirkungen haben, bereits im Entstehen die jagdlichen Interessen einzubringen. Das Büro der FACE ist in Brüssel. Die Zusammenarbeit wird über mehrere Arbeitsgruppen organisiert. Ein Beispiel ist die Birds & Habitats Working Group, welche sich mit der

Umsetzung und den Veränderungen in der Vogelschutzrichtlinie und der FFH-Richtlinie beschäftigt.

Weitere Arbeitsgruppen gibt es in der FACE zu Tiergesundheit, Kommunikationsmöglichkeiten, Bewirtschaftung der großen Beutegreifer, Munition und Waffengebrauch, Zivile Sicherheit. Der Dachverband Jagd Österreich nutzt die Möglichkeit zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen aktiv.

Weitere Organisationen, mit welchen der Dachverband im Austausch ist:

- ❶ **ARGE Zivile Sicherheit** – Gremium in der Wirtschaftskammer, vertritt Interessen der Legalwaffenbesitzer und Händler in Österreich
- ❷ **CIC** – Internationaler Rat zur Erhaltung der Wildtiere und der Jagd
- ❸ **Umweltdachverband** – Überparteiliche Plattform für 36 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt-, Natur und Alpenschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie erneuerbare Energien aus ganz Österreich
- ❹ **CIPRA** – Verbindungsstelle für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung in den Alpen.
- ❺ **EU Hunting Directors** – Tagungen der Beamten in den Ministerien, welche sich mit der Jagd beschäftigen
- ❻ **Österreichszentrum Bär, Wolf, Luchs** – Jagd Österreich ist außerordentliches Mitglied
- ❼ **Forst & Jagd Dialog** – Dialogplattform, um bundesweit ausgeglichene wald- und wildökologische Verhältnisse zu erreichen
- ❽ **ÖJGV** – Österreichischer Jagdgebrauchshunde-Verband
- ❾ **ASP-Taskforce im Gesundheitsministerium** – Arbeitsgruppe zur Koordination von Maßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Informationskampagne: Das ist Jagd

Ziel der Kampagne ist, die nichtjagende Bevölkerung mit dem Thema Jagd vertraut zu machen und sie im positiven Sinne dafür zu sensibilisieren.

Die Inhalte werden insbesondere im Internet auf verschiedenen Social-Media-Kanälen gepostet, insgesamt wurden seit dem Beginn der Kampagne im Jahr 2023 in folgenden Medien mehr als 11 Millionen Menschen erreicht (Reichweite):

Instagram	1.505.267
Facebook	2.157.532
YouTube	7.037.420
TikTok	366.951
Website (jagdfakten.at)	221.094
	11.288.264

Bücher, Broschüren

Für die Öffentlichkeitsarbeit werden verschiedene Druckwerke herausgegeben, wie das Buch „Mythen und Märchen über die Jagd“ oder einmal jährlich der Wildtierkalender für Schulkinder.

Newsletter

In regelmäßigen, verschiedenen Newslettern (Leitbruch, jagdfakten-Newsletter, FACE-Bericht, Sondernewsletter) werden Funktionäre der Jägerschaft informiert.

Social Media

Neben der Social Media Kampagne „Das ist Jagd“ arbeitet Jagd Österreich auch an seiner organischen (nichtbezahlten) Reichweite in den Sozialen Medien und hat dafür seit 2023 neue Formate, wie Reels (Kurzvideos), Grafiken und interaktive Stories entwickelt. Stories auf Instagram und Facebook werden mehrmals wöchentlich bis täglich gepostet.

Informationsplattform jagdfakten.at

Diese wurde 2016 zur Förderung des Wissens und zur Förderung des Dialoges zu den Themen Natur, Wild und Jagd gegründet. Die Redaktion arbeitet eng mit ExpertInnen aus den Bereichen Jagdwirtschaft, Wildtierbiologie, Forstwirtschaft, Kommunikation und mit den österreichischen Landesjagdverbänden zusammen. Jagdfakten.at liefert regelmäßig umfangreiche Informationen, unterschiedliche Sichtweisen und aktuelle Daten und Fakten rund um Österreichs Wald, Wild, Natur, Jägerinnen und Jäger, Jagd und Tradition. Die Plattform erreicht monatlich rund 20.000 Menschen im deutschsprachigen Raum.

Wildes Österreich

Die Trägermarke „Wildes Österreich“ und dazu je eine Marke für jedes Bundesland („Wildes Kärnten“) stärken seit 2020 die Vermarktung des heimischen Wildbrets. Eine Onlineplattform sowie eine mobile App schaffen ein Netzwerk von Anbietern heimischen Wildbrets mit dem Ziel, den Konsum zu steigern.

Fazit

Aus der Darstellung der sehr umfangreichen Leistungen des Dachverbandes Jagd Österreich erschließt sich, dass die Kärntner Jägerschaft diese Leistungen, insbesondere was z.B. die nationale und internationale Lobbying- und Gremien-Arbeit betrifft, fachlich, organisatorisch und erfolgreich selbst nicht in der gebotenen Form bewerkstelligen könnte. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird durch den Größeneffekt, dass hier Mittel der Jägerinnen und Jäger aus ganz Österreich gebündelt werden, wesentlich besser und zielgerichteter erbracht, als wenn einzelne Landesjagdverbände selbst versuchen, dies zu bewerkstelligen.

Daher steht der Vorstand der Kärntner Jägerschaft zum Dachverband Jagd Österreich und hält die eingesetzten Mittel für Mitglieds- und Kampagnenbeiträge für notwendig, zweckmäßig und gut eingesetzt.

Finanzreferent Mag. Gert Hofstädter





Zur Verordnung des Abschusses von Wildstücken – Wildnachweisverordnung

Für einige Irritationen sorgte die (neue) Wildnachweisverordnung.

Sie dürfen versichert sein, dass die Kärntner Jägerschaft, insbesondere ich als „praktizierender“ Jäger und Obmann einer Jagdgesellschaft, keinesfalls an einer Verkomplizierung der Regelungen interessiert sind. Daher darf ich einige Punkte erklären, welche vielleicht zum besseren Verständnis beitragen. Mit der letzten Jagdgesetzesnovelle wurde die Thematik des Nachweises des Abschusses von Wildstücken quasi der Kärntner Jägerschaft übertragen bzw. die genaueren inhaltlichen Regelungen übergeben.

Einziger Punkt, welcher bereits beschlossen war, war jener, dass Hirsche der Klasse III-einjährig (Schmalspießer) zukünftig nicht mehr ausgekocht und bei der Hegeschau ausgestellt werden müssen (aber dürfen). Da die neue WÖRP-Verordnung, die neuen Abschussrichtlinien und das neue Jagdgesetz quasi

zeitgleich in Geltung getreten sind, musste man auch die Wildnachweisverordnung erlassen, um hier nicht säumig zu sein. Als Option standen nun zwei Varianten offen: Man übernimmt die **bisher schon seit vielen Jahren in Geltung stehenden Bestimmungen** (größtenteils aus dem K-JG) und ergänzt diese um die „Schmalspießerregelung“, oder man erstellt auf die Schnelle einseitig neue Regelungen in Form einer Verordnung. Es wäre ein Leichtes gewesen, eine solche Verordnung zu verfassen. Dies allerdings ohne die Betroffenen vorab zu befragen, was denn sinnvoll wäre und wie man den Wildnachweis zukünftig umsetzen könnte.

Wir haben uns für die Variante entschieden, **die bisherigen Regelungen** zwischenzeitlich beizubehalten und in den kommenden Wochen neue Bestimmungen zu finden, welche für die Mehrheit der Jägerinnen und Jäger eine vernünftige Variante darstellen.

In der Landesgeschäftsstelle sind in den letzten Wochen unzählige Vorschläge dahingehend eingetroffen.

Von einem kompletten Wegfall der Vorlagepflicht - warum man denn bei Rehgeißen und Kitzen noch die Kiefer vorlegen muss - bis dahin, dass man auch bei weiteren Wildarten die Frischvorlage per FotoAPP nutzen könnte. Alles Vorschläge, die zur Diskussion stehen und die zukünftig womöglich auch umgesetzt werden könnten. Aber eine einhellige Meinung bzw. entsprechende Beschlüsse der zuständigen Ausschüsse gab es dahingehend nicht.

Daher hat man die auch **bisher geltenden gesetzlichen Bestimmungen** (wenn sie auch nicht vollzogen wurden) beim Alten belassen, um jetzt eine Regelung zu finden, welche diskutiert, beschlossen und dann hoffentlich auch praktiziert wird. Es bleibt also (noch) alles wie bisher. Die neue Verordnung wird dann in gewohnter Weise im „Der Kärntner Jäger“ veröffentlicht.

Weidmannsheil,

Ihr

Mario Deutschmann
Verwaltungsdirektor



Landesjägertag 2025

Ein Jahr rechtlicher Errungenschaften endete mit dem Ruf nach mehr Effizienz und Einsparungen.

Beim 76. Landesjägertag war der Jagdbezirk St. Veit für die Organisation und Austragung verantwortlich. Am 14. Juni 2025 trafen sich somit 195 Landesdelegierte, 8 Bezirksjägermeister(-Stv.), der Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft und zahlreiche Jägerinnen und Jäger im Kulturhaus Althofen. Die Anwesenheit einiger Ehren-Mitglieder und auch zahlreicher Ehrengäste verliehen der Veranstaltung ihren ehrbaren Charakter. Der Klang der Alp-

hörner, jagdliche Dekoration und das Willkommen der Mitarbeiterinnen der Kärntner Jägerschaft leitete die Anwesenden in den Festsaal.

Grußworte & Eröffnung

Der Landesjägertag 2025 begann mit dem Anblasen der JHBG Wieting auf der Festbühne. LJM Dr. Walter Brunner eröffnete die Veranstaltung mit seinen Grußworten. Seine Botschaft steht im Konsens zu den Ansprachen der anwesenden Ehrengäste LHStv. Martin Gruber, Bgm. LABg. Andreas Scherwitzl, Bgm. Dr. Walter Zemrosser, LFD DI Christian Matitz und LK-Präsident-Stv. Roman Linder, BA MA:

Kärnten ist jagdliches Vorbild auf EU-Ebene! Denn der Zusammenhalt aller Interessensvertretungen hat sich vor allem in Hinblick auf den Wolf gezeigt. Dieser Vorstoß zählt als Errungenschaft und gleichzeitig als Basis für die Zukunft. Schließlich kann nur auf Augenhöhe und im Miteinander gemeinschaftliche Forderungen formuliert und vorausschauend gearbeitet werden.

Der diesjährige Hausherr und Geburtstagsjubililar BJM Ing. Alfons Kogler präsentierte den Jagdbezirk St. Veit, der einen besonders hohen Anteil an Jägerinnen aufweist (rund 500 von 2.500).



V.l.n.r.: LABg. Bgm. Andreas Scherwitzl, Bgm. Dr. Walter Zemrosser, LJM Dr. Walter Brunner, LHStv. Martin Gruber, 2. Vbgm. Mag. Michael Baumgartner, MBA



Danach brachten die JHBG Gutta-ring-Althofen und auch der Chor der Kärntner Jägerschaft ihre Stücke zum Besten. Als Überraschung wurde den beiden Chormitgliedern ehem. Obmann Peter Puck und Obm.-Stv. Karl Spiegl die Ehrung in Gold und Bronze überreicht und für ihren Einsatz im Sinne des Brauchtums gedankt.

Bericht der Landesjägermeister(-Stellvertreter)

Ohne Einwände gegen die vorab ausgeschickte Tagesordnung ging es weiter zu den Berichten der Landesjägermeister und -Stellvertreter(in). Während LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc die unzähligen, lehrreichen Pirschgänge hervorhob, die Jägerinnen und Jäger als Wald-Wild-Schule-Projekte mit Kindern unternommen haben, das neue Prüfungsfach „Öffentlichkeitsarbeit“ erwähnte und für die geeinte Stimme der Jägerinnen und Jäger plädierte, ging LJM-Stv. BJM Georg Helmigk auf Brauchtum und Ethik am Beispiel der Prägung von Jungjägerinnen und Jungjägern ein. Der Spruch „Technik nutzen, aber das Handwerk nicht verlernen“ verweilte als Sinnbild für das Verschmelzen alter Traditionen und neuer Möglichkeiten. LJM Dr. Walter Brunner berichtete aus rechtlicher Perspektive und ging auf die Erfolge der Jagdvertretung auf EU-Ebene ein. Phrasen wie „Schützen durch Nützen“ und „No data, no hunting“ werden vor allem in Brüssel diskutiert. Doch auch in Kärnten gab

es Neuerungen: Die Abschlusstatistiken 2023/24 beweisen ein verantwortungsbewusstes Eingreifen der Jägerinnen und Jäger, der erste Teil der Jagdgesetznovelle wurde erfolgreich abgeschlossen, die Abschlusrichtlinien bei Rotwild wirken und der parteiübergreifende Konsens wie auch der Hausverstand bestimmen die Verhandlungen zwischen Jagd und Politik.

Bericht des Finanzreferenten

Darauf folgte der Bericht des Finanzreferenten Mag. Gert Hofstädter mit anschließendem Rechnungsabschluss 2024. Trotz allgemein stetig steigender Kosten während der vergangenen Jahre sind die Mitgliedsbeitrags-Einnahmen seit 2010 gleichgeblieben. Dies hat zur Folge, dass der Mitgliedsbeitrag ab 2026 für alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft erhöht werden muss. Daraufhin folgten Fragen aus dem Publikum:

Wo plant die Jägerschaft zu sparen? Wie kann effizienter gearbeitet werden? Warum ist die finanzielle Unterstützung für „Jagd Österreich“ so hoch? Ist der Druckkostenbeitrag noch zeitgemäß? Könnte die Jägerschaft umstrukturiert werden? Wie lässt sich der Kärntner Mitgliedsbeitrag mit dem anderer Bundesländer vergleichen? Warum ist der Mitgliedsbeitrag nicht schon früher angehoben worden?

Manche der Fragen konnten mit dem Hinweis auf den Tätigkeitsbericht online und in Print wie auch mit dem Verweis auf Informationen auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft beantwortet werden. Für detaillierte Erkundigungen lud der Landesjägermeister nach Mageregg ein. Hierfür wurde nun ein eigener Sprechtag eingerichtet:

Sprechtag des Landesjägermeisters

**Immer dienstags, 7:30-9:30 Uhr,
ab 2. September**

Nach Voranmeldung unter
office@kaerntner-jaegerschaft.at
oder 0463/511469-0

Landesgeschäftsstelle der
Kärntner Jägerschaft
bei Schloss Mageregg

Eindeutige Abstimmung

Dem Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um € 25,- wurde schließlich mit 176 Zustimmungen, 11 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen stattgegeben. Auch der Vorschlag 2026 wurde eindeutig mehrheitlich bestätigt.

Unter dem vorletzten Programmpunkt „Ehrungen“ wurden Klaudia Weißnegger und Franz-Christian Berger auf die Bühne gebeten und für ihre Verdienste in Bronze und Silber ausgezeichnet. Gleichzeitig bildeten die Ehrungen und das Singen des Kärntner Heimatliedes das würdige Ende eines Landesjägartages 2025.





Zeugnisverleihung Jungjägerinnen und Jungjäger

Mit großer Freude und Stolz konnte die Kärntner Jägerschaft den diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Jungjägerprüfung die Zeugnisse überreichen.

Am 27. Juni 2025 fand die feierliche Zeugnisverleihung für die Jungjägerinnen und Jungjäger traditionell bei Schloss Mageregg statt. Tausend Besucher wurden an diesem Tag erwartet, um 241 angehende Jungjägerinnen und Jungjäger zu feiern.

Unter allen Absolventinnen und Absolventen befanden sich 87 Frauen, was einem erfreulichen Anteil von 36,1 % entspricht.

Die Zukunft der Jagd in Kärnten ist damit in besten Händen. Die Kärntner





ner Jägerschaft gratuliert herzlich zu diesen hervorragenden Leistungen und freut sich über so viel Motivation und Engagement in den eigenen Reihen.

Anblick, Weidmannsheil und stets eine sichere Kugel!





Zeugnisverleihung

Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher

Kärntens zukünftige Jagdschutzorgane erhielten am 26. Juni 2025 ihre Abschlusszeugnisse zur Jagdaufseherprüfung.

Die feierliche Überreichung wurde von andächtigen Worten der Ehrengäste begleitet. Insgesamt 68 frisch geprüfte, zukünftige Jagdschutzorgane erhielten ihre Abschlusszeugnisse bei Schloss Mageregg. Hervorragende Ergebnisse dominierten die

Veranstaltung: 24 von 68 Absolventen haben mit sehr gutem Erfolg, 44 mit Erfolg bestanden.

Die Kärntner Jägerschaft gratuliert allen neuen Jagdaufseherinnen und Jagdaufsehern zu ihrem Erfolg und wünscht ein kräftiges Weidmannsheil für die Ausübung ihrer verantwortungsvollen Position. Mögen sie mit Bedacht und Konsequenz handeln und ihre Leidenschaft für Wald und Wild weitertragen.

©fredy-b



Tag der Volkskultur – Tag der Tracht

Diese Veranstaltung hat jahrzehntelange Tradition! Im Freilichtmuseum in Maria Saal treffen sich jährlich Brauchtumsvereine, Musikgruppen und Handwerkskünstler, die die schönsten Traditionen, Tänze, Klänge und Produkte Kärntens präsentieren.

Die Kärntner Jägerschaft war wieder bei der Bühne Drei vertreten, lud zum Verweilen ein und bot den ganzen Tag Programm zum Brauchtum der Jagd. Unterschiedliche Gesangsgruppen und Musikensembles spielten auf.

Auch die Jagdhornbläsergruppe Landskron führte mehrere Stücke auf und bei einer Modenschau wurden Trachten aus ganz Kärnten erklärt und zur Schau gestellt. Durchs Programm führte Ing. Horst Moser, Chorleiter des Chors der Kärntner Jägerschaft. Während der Jagdhun-

devorführung wechselte das Mikrofon zu Bezirksjagdhundereferentin Carmen Piessnegger, die die Hundevorführung in Echtzeit kommentierte. Auch der Schießstand war nachmittags rund um die Uhr besetzt und wurde von Jung und Alt gerne genutzt.

Auffällig an diesem Tag war der erstmals speziell ausgeschriebene Trachtenschwerpunkt, der den Tag der Volkskultur 2025 bestimmte. „Jagahut“ und Lederhosen waren besonders beim Stand der Jagdgesellschaft Maria Saal zu sehen, die den Jüngsten Wald und Wild näherbrachte und bei der Ausschank Wildleberkäse auskochte. Ausladende Hüte, gestärkte Röcke und bestickte Uniformen waren darüber hinaus noch bis zum Ausklagen des Tages der Volkskultur am ganzen Gelände zu bestaunen.



Die Gewinner des alljährlichen Schätzspieles



Jäger der Jagdgesellschaft Maria Saal betreuten Wissbegierige mit Erklärungen zur Jagd





© Hans Malliga

Länderübergreifendes Steinwildsymposium in Flattach

Zusammenarbeit für den Schutz des Steinwildes

Am 31. Mai 2025 fand im Rahmen des 11. Kärntner Jagdhornbläserwettbewerbs im Kulturhaus in Flattach das diesjährige länderübergreifende Steinwildsymposium statt.

Fachleute, Jägerinnen und Jäger, aber auch Interessierte aus Kärnten, Osttirol und Salzburg kamen zusammen, um sich über die aktuelle Situation des Alpensteinwildes auszutauschen und gemeinsame Strategien für dessen Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung zu diskutieren.

Fachliche Impulse aus Salzburg und dem Nationalpark Hohe Tauern

Verantwortlich für die Organisation

und den Ablauf des Steinwildsymposiums war der Obmann der Steinwildhegegemeinschaft Innerfragant, Hans Malliga und der fachliche Auftakt wurde von DI Josef Erber, Geschäftsführer der Salzburger Jägerschaft, gestaltet. In seinem Vortrag über die „Allgemeine Situation des Steinwildes im Bundesland Salzburg“ ging er auf aktuelle Bestandszahlen, die Entwicklung der Populationen sowie Herausforderungen im Management ein. DI Johannes Huber vom Naturraummanagement des Nationalparks Hohe Tauern präsentierte Erkenntnisse zu Bewegungsmustern, genetischer Vielfalt und dem Einfluss des Klimawandels auf die Lebensräume und auf das Verhalten des Steinwildes im Nationalpark.

Einblicke aus der Praxis der Hegegemeinschaften

Im Anschluss gaben Vertreter aus den Steinwildhegegemeinschaften Einblicke in ihre Arbeit.

Die Berichte aus Kärnten, Osttirol und Salzburg zeigten wie vielfältig die Herausforderungen vor Ort sein können (v.a. auch im Hinblick auf Räudefälle) – von der Erhaltung stabiler Bestände bis hin zur Lebensraumvernetzung.

Gleichzeitig wurde deutlich, wie erfolgreich die Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft und Wissenschaft in vielen Bereichen bereits länderübergreifend funktioniert und wie wichtig regelmäßige Bestandszählungen und ein laufendes Monitoring sind.



©Karin Maier

Waldspaziergänge für Frauen

Im Frühjahr 2025 wurden in vier Bezirken Waldspaziergänge für Frauen durchgeführt. Das Interesse war groß, weshalb diese Veranstaltungen im Herbst fortgesetzt werden.

Frauen in der Forstwirtschaft

Österreichweit liegt der Anteil der Waldbesitzerinnen bei 30 %, die rd. 440.000 ha Wald bewirtschaften – das ist knapp ein Viertel der Waldflächen, die sich in Österreich in Privatbesitz befinden. In Kärnten sind es 27 % mit einer bewirtschafteten Fläche von rd. 82.000 ha (Agrarstrukturhebung 2016).

Der Anteil der Waldbesitzerinnen ist nicht so gering und doch sind Frauen in forstlichen Berufen wenig vertreten. Bei den Waldspaziergängen sollen Frauen die Gelegenheit zu Fachgesprächen und zum Austausch untereinander bekommen.

Wald in Kärnten

Kärnten ist mit einem Waldanteil von 61,3 % an der Landesfläche das zweitwaldreichste Bundesland. 96 % dieser Waldflächen befinden sich in Privatbesitz, nur 4 % gehören der Österreichischen Bundesforste AG. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder durch rd. 20.000 Waldbesitzerinnen und -besitzer ist die

Voraussetzung dafür, dass uns Holz in den unterschiedlichsten Verwendungsformen zur Verfügung steht.

Schwerpunktthema 2025

Lag der Schwerpunkt im letzten Jahr beim Klimawandel und bei den Herausforderungen für die Waldbesitzerinnen und -besitzer, so beschäftigten wir uns heuer mit den Bestandesphasen. „Von der Verjüngung bis zum Altholz – kritische Phasen in der Entwicklung eines Baumes“, so der Titel der Veranstaltungen. In der langen Entwicklungszeit eines Baumes gibt es v.a. drei Lebensphasen, wo man als Bewirtschafterin besonders aufpassen sollte:

- 1. Keimlingsphase** – Konkurrenz durch Begleitvegetation. Absterben durch Trockenheit, Pilzkrankungen, kleinste Störungen oder Fressfeinde.
- 2. Verjüngungsphase** – Gefahr durch Verbiss und Verfegen.
- 3. Stangenholzphase** – Wichtig: ausreichend Platz für die Kronenentwicklung.

Die Bestände sollten in ihren Entwicklungsphasen nicht nur forstlich, sondern auch jagdlich bestmöglich unterstützt werden.

Bei den „Spaziergängen“ im Wald wurde bei den Betrieben der Bil-

dungsreferentinnen Margreth Kelz in Greifenburg, Birgit Jäger am Köstenberg, DI Nadja Schuster am Plöschenberg und mit Karin Maier im Wald ihres Schwiegersohnes, Herrn Oberländer Christoph in Preitenegg auf diese und viele weitere Fragen eingegangen. Es ergaben sich tolle Gespräche und Austauschmöglichkeiten untereinander.

Ich bedanke mich auf diesem Weg bei den Bildungsreferentinnen und bei den Teilnehmerinnen für die interessanten Stunden im Wald und freue mich auf die weiteren Ausgänge im Herbst!

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc





Sieger in der Kategorie A: JHBG Feldkirchen

11. Jagdhornbläser-Wettbewerb in Flattach

Nach monatelanger Vorbereitungszeit fand am 31. Mai 2025 in Flattach im Mölltal der 11. Kärntner Jagdhornbläserwettbewerb statt. Die gastgebende Gruppe feierte 50 Jahre Jagdmusik und 15 Jahre „Jagdhornbläser Flattach“.

Die Gruppe unter Obm. Christoph Vierbauch jun. hatte wunderbare Rahmenbedingungen geschaffen, sodass sich alle Anwesenden sichtlich wohlfühlt haben.

Der Wettbewerb fand im Park neben

der Hubertuskapelle bei herrlichem Wetter statt. 12 Kärntner Jagdhornbläsergruppen stellten sich der fachkundigen Jury, bestehend aus Rudolf Jandrasits, Sigismund Seidl, Thomas Weinzerl und Robert Wieser.

Ergebnisse Kategorie A (gemischte Gruppen mit Pless- und Parforcehörnern):

Platz	Jagdhornbläsergruppe	Obmann/Obfrau	Hornmeister	Leistungsabzeichen
1	JHBG Feldkirchen	Werner Pfandl	Philipp Faschinger	Gold
2	JHBG Flattach	Christoph Vierbauch jun.	Christl Vierbauch	Gold
3	JHBG Diana Sinitz	Albert Zitterer	Josef Konrad	Gold
4	JHBG Rangersdorf	Franz Kühr	Christian Dullnig	Gold
5	JHBG Waidmannsklang	Raimund Tischler	Gottfried Isopp	Gold
6	JHBG Maltatal	Hermine Preimel	Reinhold Preimel	Silber
7	JHBG Bärental	Helmut Themessl	Franz Feichter	Silber
8	JHBG Landskron	Martin Hufnagel	Paul Katholnig	Silber

Ergebnisse Kategorie B (ausschließlich Parforcehörner):

Platz	Jagdhornbläsergruppe	Obmann/Obfrau	Hornmeister	Leistungsabzeichen
1	JHBG Hahnberg-Steuerberg	Hermann Stich	Lukas Maier	Gold
2	JHBG Wieting	Laura Ratheiser	Philipp Ratheiser	Gold
3	JHBG Deutsch-Griffen	David Laßnig	Arno Laßnig	Silber
4	JHBG Waidmannsklang	Raimund Tischler	Gottfried Isopp	Silber



Sieger in der Kategorie B: JHBG Hahnberg-Steuerberg

Der Festakt fand im Kultursaal statt und wurde von allen Bläsern mit dem Stück Begrüßung eröffnet.

Als Ehrengäste konnten unter anderem der Bürgermeister von Flattach, Kurt Schober, LJM-Stv. Georg Helmigk und BJM Christian Angerer begrüßt werden.

Nach den Grußworten der Ehrengäste wurde von allen Bläsern im Saal der Hubertusmarsch geblasen. Gemeinsam mit Bgm. Schober und BJM Angerer konnte Erich Furian, Referent für Jagdmusik, folgende Ehrungen durchführen:

Huby Mayer erhielt das Jagdhornbläserabzeichen in Silber für 20 Jahre als aktiver Jagdhornbläser. Weiters wurde ihm für die vielen jagdlichen Musikstücke, die er der Kärntner Jägerschaft zur Verfügung gestellt hat, gedankt. Josef Göritzer, der ehemalige Obmann der Gruppe, erhielt das Jagdhornbläserabzeichen in Gold für 30 Jahre. Christoph Vierbauch, der langjährige Hornmeister der Gruppe und Komponist des im Zentrum der Veranstaltung stehenden Sepp Monz Reitermarsches erhielt die Bläserehrennadel für 45 Jahre.

Zur Erinnerung erhielt jede Bläserin

und jeder Bläser ein emailbeschichtetes Häferl mit dem Logo der Kärntner Jägerschaft.



V.l.n.r.: Huby Maier, Obm. Christoph Vierbauch, Alt-Obm. Josef Göritzer, Bgm. Kurt Schober, BJM Christian Angerer, Referent Erich Furian.

Sepp Monz erhielt die Partitur des eigens für ihn von Christl Vierbauch komponierten „Sepp Monz Reitermarsch“. Damit bedankte sich der neue Referent für Jagdmusik beim ehemaligen Referenten für seine fast 40-jährige Tätigkeit in dieser Funktion. Anschließend wurde dieser Marsch, das Pflichtstück des Wettbewerbs, von allen Bläsern gespielt.

**Erich Furian,
Referent für Jagdmusik**

Jagdmusik Villach besucht die Täler Kärntens

Für uns Jagdhornbläser der Jagdmusik Villach ist es nicht nur wichtig, stetig an unserer musikalischen Qualität zu arbeiten, sondern auch den Austausch mit Gleichgesinnten zu fördern. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, jedes Jahr ein Tal in Kärnten zu besuchen, um uns mit Jagdhornbläsergruppen zu treffen und auch die Kunst und Kultur des jeweiligen Tales kennenzulernen.

„Wir Jagdhornbläser sind Botschafter einer alten jagdlichen Tradition, pflegen dieses hohe Kulturgut und machen aufmerksam auf die Bedeutung der Natur und der Wildtiere.“

**Gertrude Krainer,
Obfrau und Brauchtumsreferentin vom Jagdbezirk Villach**

Im Vorjahr besuchten wir das schöne Lesachtal und trafen uns vor Ort mit einer Abordnung der JHBG Longegg. Gemeinsames Musizieren auf der Samalm und eine Führung im „Johann Lexer Geigenbaumuseum“



Die Jagdmusik Villach mit den Jagdhornbläsern Brückl

zählten zu den Attraktionen dieser Reise.

Heuer im Mai besuchten wir das schöne Görttschitztal und besichtigten das Naturjuwel Hörfeld Moor in Mühlen. Eine Führung im Heinrich Harrer Museum ermöglichte uns eine Begegnung mit fremden Kulturen und gab uns Einblicke in das Lebenswerk Harrers. Weiter ging die Fahrt über die Wallfahrtskirche Mariahilf nach Brückl, wo wir vom renommierten Künstler Harald Schreiber zu einer Atelier- und Kunstgartenführung eingeladen wurden. Hier trafen wir uns auch mit der JHBG Brückl, mit

Obmann Mag. Thomas Unterguggenberger, welcher die Programmgestaltung vor Ort übernahm. Gelebtes jagdliches Brauchtum und gemeinsames Musizieren inmitten von Kunstobjekten war nicht nur für uns Jagdhornbläser, sondern auch für den Künstler selbst ein einmaliges Erlebnis. Als am Christofberg noch einmal der Hörnerklang mit Blick über das Klagenfurter Becken ertönte, ergriff uns alle eine tiefe Demut und Dankbarkeit.

**Obf. Gertrude Krainer
Bezirksreferentin für Brauchtum
(Villach)**

Neuer Obmann der Berufsjägervereinigung



Einst wurde auf Initiative von RJ. Adolf Pichlkastner, RJ. Walter Pucher und RJ. Franz Reiner bei der Jahrestagung am 13. April 2012 die Kärntner Berufsjägervereinigung gegründet. Mit 23. Mai 2025 übernimmt BJ. Christian Steiner von RJ. Walter Pucher die Obmannschaft der Kärntner Berufsjäger-



vereinigung. Zuvor erlebte der Berufsjägerstand in Kärnten in den 50er und 60er Jahren seine Blütezeit. 1964 wurde die Fachgruppe „Berufsjäger“ in der Gewerkschaft der Privatangestellten gegründet. Die Gruppe zählte damals 168 aktive Berufsjäger in Kärnten. Zum Obmann wurde OJ. Franz Erschen gewählt. Die weiteren Obmänner waren OJ. Hannes Scharf, RJ. Helmut Bozic, RJ. Peter Haller, RJ. Franz Rainer und RJ. Walter Pucher. Seit 1964 bis heute sind die Berufsjäger mit Sitz und Stimme im Landesausschuss und einige Jahre waren sie auch im Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft vertreten.

Eröffnung der neuen Einhausung der Schießstätte in Obervellach

Mit einer feierlichen Zeremonie wurde am 25. Mai 2025 die neu adaptierte Schießstätte in Obervellach offiziell eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, regionalen Vereinen, Jägerinnen und Jäger der Bevölkerung wohnten der Veranstaltung bei und würdigten das Engagement aller Beteiligten.

„Die Einhausung der Schießstätte stellt einen bedeutenden Meilenstein für die Schützengilde Obervellach dar. Der Standort wurde vor den Umbau auf weitere 99 Jahre gesichert.“

OSM Alexander Salentinig

Die modernste Anlage bietet optimale Bedingungen für Trainings- und Kontrollschüsse der Jagd- und Sportwaffen.

Ein besonderer Moment der Feierlichkeiten war die kirchliche Segnung



der Anlage, die der Veranstaltung einen festlichen und würdigen Rahmen verlieh. Im Anschluss wurde zum zünftigen Frühschoppen geladen. Für die musikalische Umrahmung und gute Stimmung sorgte die Trachtenkapelle Obervellach. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Gästen, die diesen Tag zu einem besonderen Ereignis gemacht haben.

**Alexander Salentinig,
Oberschützenmeister**



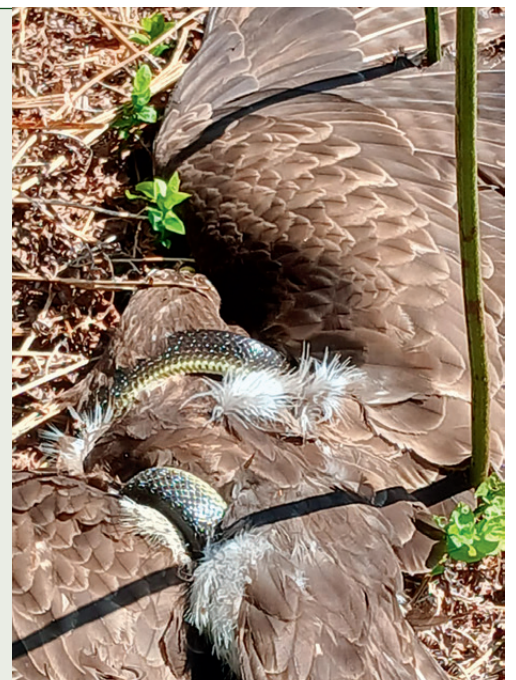
©OSM Alexander Salentinig

Wenn der Beutegriff zum Würgegriff wird

Der Gailtaler Holzhändler und Schlägerungsunternehmer Gerfried Möderndorfer ist mit seinen Mitarbeitern auf dem Weg zu einem Holzschlag in der Gemeinde Kirchbach/Gailtal. Am Forstweg fällt ihm eine Besonderheit auf. Es ist ein auf dem Boden liegender Mäusebussard der zwar Lebenszeichen von sich gibt, aber nicht wegfiegt. Der Grund ist eine um den Vogel geschlungene Äskulapnatter, die ihn so fest umklammert, dass nur noch schwache Lebenszeichen erkennbar sind. In einer langwierigen Befreiungsaktion wurde mit einer Astgabel versucht, die Schlange vom Vogelkörper zu trennen. Erst nach mehrmaligen Versuchen war dies möglich und es konnte der offensichtlich benommene Vogel, aus der Rückenlage wieder in Startposition gebracht werden. Sofort erkannte der fliegende Jäger, der fast selbst zur Beute wurde, die Chance. Er erhob sich mit weit ausholenden Schwingenschlägen und flog gekonnt zwischen den Baumwipfel hindurch, in die neugewonnene Freiheit.

bm 2025

©G. Möderndorfer



Das ist Jagd

Die Informationskampagne zur Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Jagd in Österreich knackt Reichweitenrekord!

Die von Jagd Österreich seit Juli 2023 laufende Informationskampagne zur Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Jagd in Österreich setzt verstärkt auf die Präsenz in den Sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram und YouTube, um gezielt jüngeren und jagdfernen Personengruppen das Handwerk Jagd näherzubringen. Jagd Österreich produziert dazu informative Blogbeiträge, Erklärvideos, Bildbeiträge und Kurzvideos, wie auch Reels und wissenschaftliche Artikel.

„Über 11 Millionen Mal konnten wir bereits die Menschen in Österreich mit unserer Kampagne #DasIstJagd erreichen – das ist ein neuer Rekord für unsere Sichtbarkeit in den Sozialen Medien und wir bekommen sehr viele positive Rückmeldungen.“

Lutz Molter,
Generalsekretär-Stellvertreter
von Jagd Österreich



Das Ziel ist, junge Menschen zu erreichen, die sich bisher noch kein oder nur ein schwammiges Bild von der Jagd gebildet haben. Eingefleischte Jagdgegner wird Jagd Österreich nicht bekehren können, das will und muss die Jagd auch gar nicht.

Die Kampagne geht 2025 weiter und setzt weiterhin verstärkt auf Social Media und Bewegtbild. Zudem konnte Jagd Österreich seine Follower-

zahlen auf den Kanälen ausbauen und kratzt bald an der 10-Tausender-Marke.

„Wir merken deutlich, dass die Stimmung besser wird und sich vermehrt junge Menschen für die Jagd interessieren. Mit dem gesteigerten Interesse steigt auch die Zeit, die wir für die Pflege unserer Kommunikationsmittel aufbringen müssen, um professionelle Standards zu halten. Wir

betreiben mit Jagdfakten.at, Jagd-Oesterreich.at, Wild-Oesterreich.at, Wildtierstiftung.at und 50 Prozent der Website des ForstJagdDialog.at nun in Summe fünf Plattformen sowie für Jagd Österreich die entsprechenden Facebook, Instagram und YouTube-Kanäle. Doch auch die Arbeit in über 30 nationalen und internationalen Gremien und die intensive Interessensvertretung auf EU- und Bundesebene wie z.B. zum Bleiver-



Das Buch von Jagd Österreich lockt mit Humor und etwas Augenzwinkern zum Weiterlesen und widerlegt die gängigsten Vorurteile gegenüber Jagd, Jägerinnen und Jägern.

bot, Waffengesetz, Wolf usw. sind essenziell. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Kampagne laufen gut, dank dem hervorragenden und motivierten Team“, so Molter.

In diesem Jahr wurde auch ein neues Buch herausgegeben, welches gezielt zwölf Falschbehauptungen zu Jagd, Jägerinnen und Jägern entlarvt und Teil der breiten Informationsarbeit ist. Das Buch „Mythen und Märchen zur Jagd im Faktencheck“ kann im Buchhandel oder direkt beim Steinverlag erworben werden.

Jagd Österreich

Der Jahresbericht über die Tätigkeiten von Jagd Österreich ist verfügbar! Hier online nachlesen:



©Pixabay

Wann kommt das Bleiverbot für den Büchschuss?

Seit Herbst 2018 wird seitens der europäischen Chemikalienagentur eine Reduzierung des Eintrags von Blei in die Umwelt angestrebt. Nach zahlreichen Stellungnahmen und Absprachen der Jagdverbände und Industrievertretern trat die Verordnung 2023 betreffend Bleiverbot in Feuchtgebieten in Kraft. Jagd Österreich hat gemeinsam mit dem Ministerium hierbei eine praxistaugliche Anleitung veröffentlicht und damit Rechtssicherheit für Jägerinnen und Jäger geschaffen. Aber auch die bereits seit Jahren im Raum stehende Diskussion um ein allgemeines Verwendungsverbot von bleihaltiger Munition für Jagd- und Sportschützen nimmt seit März 2025 ganz konkrete Formen an.

Die europäische Chemikalienagentur ECHA strebt ein allgemeines Verwendungsverbot bleihaltiger Munition und ein Verbot bleihaltiger Senkgewichte für Angler an. Der vorliegende Entwurf der EU-Kommission (Stand: Juni 2025) findet derzeit jedoch keine Mehrheit im Ausschuss

der Umweltminister der Mitgliedsstaaten. So beinhaltet der aktuelle Entwurf beispielsweise Übergangsfristen von 18 Monaten für Kaliber über 5,6 mm und drei Jahre für bleihaltige Schrotmunition. Hier setzt sich Jagd Österreich in Zusammenarbeit mit dem europäischen Jagdverband FACE für längere Übergangszeiten von zehn Jahren pauschal für alle Munitionsarten und auch für Ausnahmeregelungen ein. Hierbei ist davon auszugehen, dass die Diskussion zu den Übergangsfristen stark von der aktuellen geopolitischen Sicherheitslage und den Zielen der Verteidigungsfähigkeit Europas beeinflusst wird.

Fazit

Wir müssen uns für ein etwaiges allgemeines Verwendungsverbot für bleihaltige Munition vorbereiten und weiter alternative Werkstoffe testen. Denn das Ziel der ECHA, jeglichen Bleieintrag in die Umwelt zu reduzieren, wird voraussichtlich beibehalten werden.

Jagd Österreich



Anlagenprüfung der Deutschen Jagdterrier

Am 15. Juni 2025 fand in Dellach/ St. Veit, im Revier Hörzendorf von HRL Peter Puck, die diesjährige Anlagenprüfung der LG-Kärnten des Österreichischen Clubs für Deutsche Jagdterrier statt. Unter der Leitung von den Richtern Mf. Willibald Fleck, Mf. DI Martin Huber, Gerald Hopfgartner, Stefan Thurner (RA) und der Prüfungsleiterin Mag. Verena Prenter-Pirker wurde die Prüfung erfolgreich durchgeführt

Ziel der Anlagenprüfung ist die Feststellung der ererbten Anlagen der Hunde sowie deren Zuchtwürdigkeit. Dabei werden sowohl hohe Anforderungen an die Form, das Haar und das Wesen der Hunde als auch an ihre Leistungen gestellt. Alle vier angetretenen Gespanne bestanden die Prüfung erfolgreich:

Den 1a Preis und damit den Titel des Prüfungssiegers sicherte sich Hundeführer Hermann Wassertheurer mit seinem Rüden „Mingo Antlitz“



(siehe Foto), der mit 136 Punkten die volle Punktzahl erzielte. Besonders erfreulich ist, dass „Mingo“ aus dem Kärntner Zwinger „Antlitz“ von Mf. Christian Witzelnig stammt. Den

1b Preis mit 134 Punkten erlangte Gerhard Meisterl mit „Tom von der Fuchskralle“. August Regenfelder erreichte mit „Aes vom Spirkerwald“ den 1c Preis mit 124 Punkten und Dietmar Ribolits sicherte sich mit „Mr. Manfred Antlitz“ den 2a Preis mit 112 Punkten.

Die Veranstaltung fand im familiären Rahmen am Zedleggerhof bei Familie Prenter statt und bot reichlich Gelegenheit für angeregte Jagdterriergespräche. Der gesamte Vorstand der LG-Kärnten bedankt sich herzlich bei allen, die zum erfolgreichen Verlauf der Anlagenprüfung beigetragen haben, gratuliert allen Hundeführern zu ihren hervorragenden Leistungen und wünscht weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit ihren treuen vierbeinigen Jagdbegleitern.

**Der Vorstand der Landesgruppe Kärnten
Österreichischer Club für Deutsche Jagdterrier
www.jagdterrier.at**



Ein Tag im Wald

Natur- und Umweltbildung für die nächste Generation der Jagdgesellschaft

Am 22. Juli 2025 veranstaltete die Jagdgesellschaft St. Margareten im Rosental gemeinsam mit dem Waldverband Kärnten, der KLAR! Region Carnica, Pobi Designs und der Landesforstdirektion einen besonderen Walderlebnistag für Kinder.

Ziel war es, die Faszination und Bedeutung unseres heimischen Waldes zu vermitteln und den Kindern einen Einblick in die Arbeit der Jägerinnen und Jäger, als gelebten Naturschutz, zu geben.

An verschiedenen Stationen – vom „Durchforstungsspiel“ über den Bau von Vogelhäusern bis hin zur Wissensvermittlung über Neophyten und einer Jäger-Fotobox – konnten die Kinder den Wald mit allen Sinnen, sogar barfuß, entdecken. Besonders



41 Kinder erlebten den Wald in allen seinen Facetten und wie wichtig Wildtiere im Ökosystem sein können. Die Begeisterung dazu ist nicht nur den Kindern, sondern auch den Jägerinnen und Jägern der Jagdgesellschaft, als auch dem Betreuungsteam (Landesforstdienst, Waldverband, KLAR!) ins Gesicht geschrieben.

beliebt waren die Gespräche über Wildtiere, Lebensräume, den Schutz der Artenvielfalt und das Mittagessen – Hot Dogs mit einer Wildwurst. Solche Veranstaltungen fördern nicht nur das Wissen über Wald und Wild, sondern tragen auch zu einem positiven Bild der Jagd als Partner der Naturschutzpflege bei.

Diese Art der Waldpädagogik schafft Bewusstsein dafür, wie eng Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft miteinander verbunden sind und dass der Wald ein sensibler Lebensraum ist, der Respekt und Pflege braucht. Dieser Tag, diese Zeit ist eine Investition in die nächste Generation aller Jagdgesellschaften.

Dr. Thomas Ch. Varch



Mit Allerlei aus der Natur konnten Kinder in der Jäger-Fotobox Erinnerungen zu diesem Tag festhalten. Kurt Wolte betreute die Kinder dabei und erklärte ihnen als passionierter Jäger, wie wichtig z.B. Flechten und Moose für Wildtiere im Lebensraum sind und wie diese Fotobox (Hochsitz) gebaut werden kann.



Was gehört in den Wald? – Diese Frage beantwortete DI Anna Kette mit Evelin Kleindienst. Kinder lernten das Aussehen und den Umgang mit Neophyten im Wald kennen. BJM-Stv. HRL Ing. Mario Velikogne erklärte den Kindern das Zusammenspiel im Wald und wie wichtig der Umgang mit diesen Pflanzen im Hinblick zur Habitatqualität für Wildtiere ist.



Wo die Vögel zwitschern... Ein Vogelhaus mit dem Aussehen einer Rehwildfütterung – ein Bausatz ohne Werkzeug für Kinder wurde durch die Firma Pobi Designs vorbereitet. Kinder bauten die Fütterung zusammen und bemalten sie nach Lust und Laune.



Gemeinsam für das Ökosystem Wald – Unter diesem Motto zeigte der Waldverband Kärnten, wie sich Bäume entwickeln und welche Rolle sie im Lebensraum für Wildtiere spielen. Ob als Brut- oder Schlafbaum, Nahrungsquelle oder Schutzschirm, Filter für Luft und Wasser und grüner Baustoff für Häuser – Kinder lernten, dass die Jagd wesentlich mehr ist, als nur am Hochsitz zu sitzen.

Walderlebnistag des Hegering Reichenfels

Natur erleben, Natur sehen, Natur spüren

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Hegering Reichenfels in enger Zusammenarbeit mit der Volksschule Reichenfels einen abwechslungsreichen Walderlebnistag für die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen. Unter dem bewährten Motto „Natur erleben, Natur sehen, Natur spüren“ wurde der Wald zum Klassenzimmer.

Am 4. Juni 2025 durften die Kinder in Begleitung ihrer Lehrerinnen, Direktorin Barbara Uckermann und Birgit Stückler, sowie unter der fachkundigen Anleitung der Funktionäre des Hegering Reichenfels – federführend Johannes Mostögl, mit Unterstützung von HRL Franz Kühweidler, Fabian Sturm, Bernhard Urbani, Martin Steinkellner, HRL-Stv. Ing. Andreas Pichler und Ferdinand Riegler – einen Vormittag lang das Klassenzimmer gegen Fauna und Flora des Waldes tauschen. Im Waldstück der Familie vlg. Zangger wurden drei liebevoll vorbereitete Stationen durchlaufen.

An der ersten Station stand das



aktive Spüren und Erleben der Natur im Vordergrund: barfuß durch ein kühles Bachbett, über Moos und Waldboden, verbunden mit einfachen Parcours. Dabei lernten die Kinder spielerisch den respektvollen Umgang mit der Natur kennen.

Die zweite Station widmete sich der **Tierwelt des Waldes**. Mit Bildmaterial, Tierpräparaten zum Angreifen und sogar Tierstimmen zum Anhören konnten die Schülerinnen und Schüler Tiere kennenlernen, die ih-

nen bisher oft nur aus Büchern oder Geschichten bekannt waren. Besonders spannend war es, verschiedene Tierspuren zu entdecken und das Verhalten heimischer Wildtiere zu verstehen.

An der dritten Station drehte sich alles um die **Pflanzen und Bäume unserer Wälder**. Die Kinder lernten unterschiedliche Nadel- und Laubbaumarten kennen, konnten Zapfen und Blätter ertasten und bestimmen, welche Bäume welchen Boden be-





vorzugen. Auch das Thema Äsung wurde kindgerecht aufbereitet.

Ein besonderes Highlight für alle war die herzhafte Jause, bei der Wildsalami mit frischem Bauernbrot gereicht wurde. Wahrlich „mit allen Sinnen“ zeigten die Kinder, dass sie bereits kleine Feinschmecker sind und regionale Köstlichkeiten wertschätzen. Ein großes Dankeschön gilt hier den Funktionären des Hegering Reichenfels für die Spende der Wildwürste.

Zum Abschluss gab es eine Siegerehrung, bei der der Eifer und das Engagement aller Kinder gewürdigt wurde. Manche Gruppen hatten besonders gut kombiniert, andere mit

Teamgeist gegläntzt – am Ende waren alle Gewinner.

Kreativität war dann nochmals bei einer kleinen Bastelrunde mit Naturmaterialien gefragt. Die Kinder konnten dabei vorbereitete Holzscheiben bzw. Bachsteine bemalen und kunstvoll gestalten. Dank der Unterstützung des Abfallwirtschaftsverbandes Lavanttal erhielten die Kinder auch Stoffsäcke, in denen sie ihre bemalten Naturmaterialien mit nach Hause nehmen konnten.

Der Walderlebnistag war ein voller Erfolg! Wenn Kinderherzen in der Natur aufblühen, zeigt sich: Zeit in und mit der Natur ist gut investierte Zeit. Der Hegering Reichenfels freut



sich bereits auf die nächste Ausgabe dieses besonderen Tages.

HRL-Stv. Ing. Andreas Pichler

Wald-Wild-Schule in St. Margarethen ob Töllerberg

Alle zwei Jahre besucht die Jagdgesellschaft St. Margarethen ob Töllerberg die örtliche Volksschule St. Margarethen ob Töllerberg, um den Kindern die Fauna, Flora sowie die Aufgabenbereiche von Jägerinnen und Jägern näherzubringen.

So wurden am 27. Juli, pünktlich um 8 Uhr, die Kinder und Lehrkörper ausgehend von der Volksschule von den Jägern auf einen eigens erstellten Pirschsteig durch das Jagdrevier

zu vier errichteten Stationen geführt. Nicht im Klassenzimmer, sondern inmitten der Natur wurde den 74 Kindern bei den liebevoll mit verschiedensten Präparaten dekorierten Stationen das heimische Wasser-, Nieder-, Feder- und Schalenwild nähergebracht. Neben Themenbereichen rund um das Wild und deren Lebensräume wurde den Kindern erklärt, wie man sich im Wald als Gast, folglich im Schlaf-, Wohn- und Esszimmer unseres Wildes, richtig verhält. Die Kinder aller Schulstufen lauschten den Ausführungen der

Jäger nicht nur gespannt, sondern stellten auch viele interessante Fragen. Zum krönenden Abschluss gab es mitten im Wald für alle Schulkinder, Lehrerinnen und Jäger eine Jause sowie für die Kinder zusätzlich noch entsprechende Unterlagen von der Kärntner Jägerschaft.

Ein Dank an die Direktorin Ouschan-Zidej und ihr Team, welche zu einem unvergesslichen Erlebnis der Kinder beigetragen und natürlich an die Jagdkammeraden, die diesen Tag erst ermöglichen haben.



Wald-Wild-Wissen mit der Sommerferienbetreuung der VS Hermagor

Am 10. und 31. Juli 2025 tauchten 50 Kinder der Sommerferienbetreuung der Volksschule Hermagor in die Geheimnisse des heimischen Forstes ein. Organisiert wurden diese beiden Vormittage von Harald & Anita Bachmann, die Wissen über Natur und Wildtiere auf spielerische Weise vermittelten.

Verhalten im Wald: Rücksichtnahme als oberstes Gebot

Die Kinder lernten, dass der Wald nicht nur ein Ort der Erholung ist, sondern auch ein wichtiger Lebensraum für viele Wildtiere. Es wurde vermittelt, wie wichtig es ist, auf den Wegen zu bleiben, wenig Lärm zu machen und keinen Müll zu hinterlassen. Harald & Anita erklärten, dass laute Geräusche und das Verlassen der Wege Wildtiere stören und sie aus ihren Rückzugsgebieten vertreiben können. Die Kinder lernten, dass jeder einzelne von ihnen eine Verantwortung für den Schutz des Waldes trägt.

Wildkunde: Reh- & Rotwild

Ein weiteres Thema war die Erkennung und Unterscheidung von Rotwild und Rehwild. Anhand von An-



schauungsmaterialien wurden den Kindern die Unterschiede zwischen den beiden Wildarten nähergebracht. Sie lernten, Rotwild an seiner imposanten Größe und dem prächtigen Geweih der männlichen Tiere zu erkennen, während Rehwild durch seine zierlichere Gestalt und die kleineren „Krickern“ des Rehbocks charakterisiert wurde. Die Kinder stellten zahlreiche Fragen und zeigten sich besonders fasziniert von den Erzählungen über die Kälber und Kitze.

Präparate und Trophäen: Natur zum Anfassen

Ein besonderes Highlight für die jungen Teilnehmenden waren die mit-

gebrachten Präparate und Trophäen. Hier konnten die Kinder die Tierwelt hautnah erleben. Präparierte Tiere wie Fuchs, Dachs und verschiedene Vogelarten ermöglichten es den Kindern, die Tiere in ihrer natürlichen Form zu bestaunen und Details zu erkennen, die in freier Wildbahn schwer zu beobachten sind. Auch verschiedene Geweihe von Rot- und Rehwild wurden präsentiert. Dies gab den Kindern die Möglichkeit, die Beschaffenheit und das Gewicht der Trophäen zu erfühlen und sich ein besseres Bild von der Entwicklung des Geweihs im Laufe der Jahre zu machen. Diese „Anfass-Erfahrung“ trug maßgeblich dazu bei, das Interesse und Verständnis der Kinder für die heimische Tierwelt zu wecken und zu vertiefen.

Zum Abschluss erhielten alle Kinder die Broschüren der Kärntner Jägerschaft. Diese informativen Hefte enthalten weiteres Wissen über den Wald, seine Bewohner und die Aufgaben der Jägerschaft im Naturschutz. So können die jungen Naturfreunde ihr neu erworbenes Wissen mit nach Hause nehmen und vielleicht sogar ihre Familien für die Besonderheit und Schutzbedürftigkeit des Waldes begeistern.





Zwei Schulklassen der VS Schiefing besuchten am 17. Juni den Wildpark bei Schloss Mageregg, um von Wildmeister h.c. Gerald Eberl zu erfahren, was Jägerinnen und Jäger alles machen.

Wald-Wild-Schule Mageregg

Seit 32 Jahren leitet der für den Wildpark verantwortliche Wildmeister h.c. Gerald Eberl Schülerinnen und Schüler, aber auch Interessierte durch den Wildpark Mageregg.

Insgesamt durften rd. 25.000 Kinder, was ca. 1.000 Schulklassen entspricht, statt der Schule einen Tag in Mageregg verbringen, die Natur genießen und das Wild besser kennenlernen. Die Kinder sind oft zwischen sechs und zehn Jahren alt, doch auch Kindergärten, Mittelschulen und Berufsschulen, sowie Erwachsene sind an einem Besuch im Wildpark interessiert.

Ein Tag im Wildpark – Lernen unter freiem Himmel

Wildhüter Gerald Eberl begrüßt die Schulklassen am Eingang des Parks, er stellt sich vor und bespricht mit ihnen den Ablauf des Tages. Danach pirschen sie hinters Schloss. Dort wird das Wild von Herrn Eberl gefüttert, damit er anschließend die im Park vorkommenden Wildarten, das

Rotwild und das Damwild, näher erklären und zeigen kann und die Kinder die Möglichkeit haben, das Wild zu beobachten. Nachdem die Kinder einen Blick auf das Wild geworfen haben, steht eine Jausenpause beim Hubertusplatzerl an. Sobald der Hunger gestillt ist, werden die Schülerinnen und Schüler in die Jägerschule, also in den Lehrsaal, geführt. In dem Saal sind schon verschiedenste Tierpräparate von Wildtieren vorbereitet. Diese werden den Kindern nähergebracht und veranschaulichen so auch Tiere, die im Wildpark Mageregg nicht vorzufinden sind.

Ein Projekt wächst und ganze Schulklassen mit ihm

Schon vor Herr Eberls Zeit gab es die Option, Mageregg zu besuchen und es fanden bereits Führungen im kleineren Rahmen statt. Nachdem er dieses Projekt übernommen hatte, wurde es speziell an Schulen beworben und darauf aufmerksam gemacht. Mittlerweile kommen Schulen alle zwei Jahre oder sogar jährlich

zum Wildpark, um die Natur und das Wild besser kennenzulernen. Der Spitzenreiter selbst ist die Volksschule Maria Rain. Seit über 20 Jahren besucht die 3. Klasse der Volksschule gemeinsam mit dem örtlichen Jagdobmann Manfred Eisner Mageregg. Es besteht somit schon eine langjährige Zusammenarbeit, die die Bildung der Kinder fördert.

Wenn Bildung Begeisterung entfacht

Neben dem Projekt Wald-Wild-Schule leitet Gerald Eberl auch noch einen Jagdkurs. Seine schönste Erfahrung war es wohl, als ein junger Mann in seinem Kurs saß und ihm noch genau vom Ausflug im Wildpark Mageregg damals in der Volksschule erzählen konnte. So eine Erzählung gibt einem die Erkenntnis, wie so ein Besuch das Interesse für die Jagd und das Wild wecken kann und mit welcher Leidenschaft Herr Eberl sein Projekt führt.

Lena Lackner



Der Hund stammt vom Wolf ab ...



... und hat dessen Jagdtrieb geerbt.



Darum sollten wir ihn immer anleinen, ...



... um unsere Wildtiere zu schützen!

Mit dem HUND

Wenn du mit deinem Hund im Wald spazieren gehst, denk daran, dass der Wald das Zuhause vieler Wildtiere ist. In Kärnten gibt es deshalb Vorschriften, die Hundehalter verpflichten, ihre Vierbeiner außerhalb von Siedlungen an der Leine zu führen. Das ist im Winter und Frühjahr besonders wichtig, um die Wildtiere zu schützen. Warum das so ist, erklärt uns Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft.

Hunde und ihr Jagdinstinkt

Auch wenn dein Hund ein lieber Familienhund ist, hat er den **Jagdtrieb** seiner Vorfahren, **der Wölfe**, geerbt. Das bedeutet: Wenn ein Wildtier flüchtet, kann es passieren, dass dein Hund hinterherläuft. Dieser Instinkt steckt sogar in Hunderassen, die harmlos und verspielt wirken. Wusstest du, dass der Retriever ursprünglich für die Jagd gezüchtet wurde? Und der Beagle, so niedlich er ist, gehört zu den ältesten Jagdhunden.

Leider führen solche Jagdinstinkte immer wieder zu traurigen Situationen: Hunde hetzen Wildtiere, verletzen oder töten sie sogar. Jäger führen eine „**Rissdatenbank**“, in der viele solcher Vorfälle erfasst werden. Um das zu verhindern, sollten Hunde generell angeleint bleiben!

Schutz für Wildtiere

Im Winter haben es unsere Wildtiere besonders schwer. Es gibt **wenig Futter** und sie müssen **sparsam mit ihrer Energie umgehen**, um bis zum Frühling zu überleben. Wenn ein Hund sie jagt, verbrauchen sie oft sehr viel kostbare Energie, die sie dringend brauchen.

Auch im Frühling und Frühsommer brauchen Wildtiere Ruhe: Das ist die Zeit, in der sie **brüten** und ihre **Jungen großziehen**. Diese sind oft noch völlig hilflos und **können nicht fliehen**, wenn ein Hund sie stört.

Fotos: freepik, Kärntner Jägerschaft



JAGD

durch Wald und Feld

Im Wald Rücksicht nehmen

Der Wald ist der Lebensraum der Wildtiere – für uns Menschen ist er nur ein Ort, den wir besuchen. Deshalb sollten wir uns dort an drei einfache Regeln halten:

- **Leint euren Hund an!**
- **Bleibt auf den Wegen!**
- **Verhaltet euch ruhig und rücksichtsvoll!**

Das Wild hat sich an Spaziergänger und Hunde auf den Wegen gewöhnt. Wenn wir dort bleiben, fühlen sich die Wildtiere sicher.

Wie die Jäger helfen

Jäger setzen sich dafür ein, unsere Wildtiere zu schützen. Sie **sprechen mit Hundehaltern** und klären sie darüber auf, wie wichtig die Leinenpflicht ist. Auf Waldwegen und Forststraßen stellen sie **Schilder** auf, die in mehreren Sprachen darauf hinweisen, dass Hunde anzuleinen sind. Und auch mit Berichten in **Zeitungen**, **Fernsehen** und **Radio** erinnern sie uns daran:

Hunde dürfen nicht freilaufen, wenn Wildtiere dadurch gestört oder gefährdet werden!

Gemeinsam die Natur schützen

Wenn wir **unsere Hunde anleinen**, schützen wir die Wildtiere und helfen, ihren Lebensraum zu bewahren. Hunde fühlen sich beim gemeinsamen Spaziergang auch an der Leine wohl – und die **Tiere im Wald können in Ruhe leben**.



Hunde fühlen sich auch an der Leine wohl.



Mein Leben hängt an deiner Leine.

Schild der Kärntner Jägerschaft



**Achtung
Attenzione
Attention**

Sie befinden sich in einem sensiblen Wildtierlebensraum!

Bitte **Hunde an die Leine!**

Vi trovate in un habitat sensibile per la fauna selvatica!
Si prega di tenere i cani al guinzaglio!

You are now in a sensitive wildlife habitat!
Dogs must be kept on a leash!

Danke, Grazie, Thank you – Die Jägerschaft



Schild in Deutsch, Italienisch und Englisch.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12
www.kaerntner-jaegerschaft.at





Auf der Pirsch



Der Filmclub Völkermarkt engagierte sich mit seiner neuesten Kurzfilm-Produktion „Psssst....aba leise“ für den respektvollen Umgang mit Wald und Wild. Bei einer kurzen Führung am 28. Juni 2025 mit anschließendem Mittagessen bei Schloss Magerg wurde den kreativen Köpfen – unter ihnen sogar zwei Jäger – im Namen der Kärntner Jägerschaft gedankt.



Erstaunliche 34 Hasen und 155 Kitze wurden in der Setzzeit 2025 auf einer Rekordfläche von 693 Hektar von 8 Piloten mithilfe von 6 Drohnen gefunden und vor dem Mähtod gerettet. Die Kitzretter vom Jagdbezirk Klagenfurt haben im Frühjahr alle Hände voll zu tun. Nun wurden sie mit ihrer Tätigkeit zum offiziellen Verein: KRK – Kitzrettung Klagenfurt. Wer mitmachen, sich informieren, oder in Zukunft auch spenden möchte, schaut rein unter www.kitzrettung-klagenfurt.at



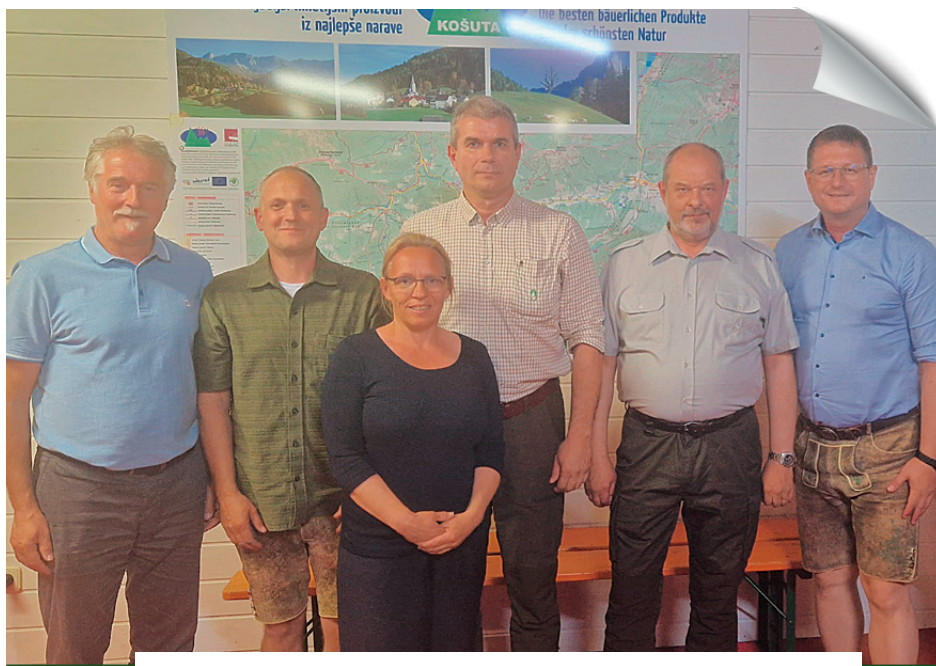
Der Klub der Jagdfreunde – Klub Priateljev Lova feierte am 28. Juni 2025 in Bleiburg sein 60-jähriges Bestandsjubiläum. Der Klub, der über 100 slowenisch-deutschsprachige Jägerinnen und Jäger aus dem Jauntal, Rosental und Gailtal vereint, engagiert sich seit 1964 für die Jagd und den internationalen Austausch unter Jägerinnen und Jäger. Obmann Johann Kaiser, LJM Dr. Walter Brunner, der Präsident des Slowenischen Jagdverbandes Alojz Kovšca (am Foto v.l.n.r.) und auch VD Dr. Mario Deutschmann waren beim Jubiläum vor Ort.



Wie schon in den Vorjahren vermittelten Hubert Tolazzi und Heinz Rauter im Rahmen des Faustfeuerwaffen-kurses in Spittal und Feldkirchen umfassendes Wissen zu Theorie und Praxis. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den geltenden Sicherheitsbestimmungen im sicheren Umgang mit Faustfeuerwaffen.



Antenne Kärnten war bei der Jungjäger-Zeugnisverleihung zu Besuch. Redakteur René Detomaso hat die Absolventinnen und Absolventen um ihr Wissen gebeten. Eine Idee davon, was die Jagd in Kärnten bedeutet, hat damit fast 155.000 Radio-hörende im Durchschnittsalter von 37,3 Jahren erreicht.



Noch im Juni lud der Klub der Jagdfreunde – Klub Priateljev Lova zu einer Diskussion über die zunehmenden Konflikte mit Wolf, Bär und Schakal nach Zell Pfarre. Mag. Roman Kirnbauer und Gregor Bolèina referierten dazu. Johann Kaiser durfte zahlreiche Gäste, wie u.a. LAbg. Franz-Josef Smrtnik, VD Dr. Mario Deutschmann und den Präsidenten des Slowenischen Jagdverbandes, Alojz Kovšca, begrüßen.



Kärntner Jagdcup und Landesmeisterschaft 2025

Werte Jägerinnen und Jäger!

Im heurigen Jahr durfte ich in Zusammenarbeit mit den Bezirksschießreferenten wieder den Jagdcup veranstalten. Ende Januar hätten wir planmäßig den ersten Jagdcup am Johannesberg abhalten sollen, aber wie schon berichtet, spielte uns das Wetter nicht in die Karten und wir mussten diese Veranstaltung leider absagen.

Als Ersatz für den ausgefallenen Bewerb konnten wir kurzfristig in Pakein einen Termin festlegen und somit in Summe wieder auf drei Schießtage kommen.

Am Samstag, den 12. Juli 2025 fand in Pakein bei Grafenstein der letzte Jagdcup und somit auch die Landesmeisterschaft der Bezirksmannschaften statt. Ich durfte heuer acht Mannschaften aus sechs Kärntner Bezirken bei bestem Schießwetter begrüßen.

Hoch motiviert gingen die Mannschaften an den Start und lieferten

durchaus beachtliche mannschaftliche Leistungen ab. Souveräner Sieger der Landesmeisterschaft 2025 wurde die Mannschaft Feldkirchen 1 (Kamp T., Samitz C., Buttazoni M., Frühstück S., Wedenig M., Freithofnig G. – siehe Foto oben v.l.n.r.) knapp vor der Mannschaft aus Völkermarkt (Polanez A., Polanez C., Peterschinek S., Polainer H., Pansy P., Karner M.) und der Mannschaft aus Wolfsberg (Wagner F., Rabensteiner T., Flössholzer S., Moitzi A., Scharf T., Markut R.).

Beim letzten Jagdcup wurde auch der Gewinner der **Einzelwertung Kombination** aller drei Jagdcups ermittelt. Hier konnte sich mit 597 von 600 möglichen Punkten August Polanez (VK) den Gesamtsieg sichern. Der zweite Platz ging mit 592 Punkten an Manfred Buttazoni (FE) gefolgt, von Matthias Wedenig (FE) mit 586 Punkten.

Die **Gesamtwertung Jagdbüchse** gewann mit 398 von 400 Ringen Thomas Kamp (FE) vor Matthias

Wedenig (FE), auch mit 398 Ringen und August Polanez (VK) mit 397 Ringen.

Die diesjährige **Flintenwertung** konnte erst beim letzten Wettkampf in einem spannenden Stechen entschieden werden, da zwei Schützen mit jeweil 50 von 50 Treffern gleichauf waren. Hier konnte sich August Polanez (VK) vor Manfred Buttazoni durchsetzen. Den dritten Platz erreichte mit 48 von 50 Treffern Thomas Rabensteiner (WO).

Erstmals seit der Erstellung und Einführung unseres Regelwerkes wurden auch die Wertungsklassen Damen, Newcomer und Senioren ausgetragen. Es freut mich sehr, dass ich heuer erstmals viele neue Gesichter bei den einzelnen Bewerbungen begrüßen durfte.

In der Damenwertung konnte sich Sigrid Frühstück (FE) vor Jennifer Krassnitzer (FE) und Birgit Sarny (WO) durchsetzen. Bei den Newco-



mern ging der Gesamtsieg an Gerhard Egger (VI) vor Peter Funder (SV) und Christopher Buttazoni (FE). Die Seniorenwertung gewann Mag. Heimo Wolte (K) vor Moitzi Alfred (WO) und Reinhold Grayer (SV).

Als Abschluss des Jagdcups 2025 konnten wir einige zur Verfügung gestellte Preise unter allen Anwesenden verlosen. Ich möchte mich bei den Firmen Waffenfux, Heinz Rauter, CWC Guns, Alpen Adria Jagd und der Firma Nocpix für das Sponsoring bedanken.

Wie es die langjährige Tradition haben will, wird die Kärntner Mannschaft unser Bundesland wieder am letzten Wochenende bei der Bundesmeisterschaft aller österreichi-

schen Landesjagdverbände vertreten und ihr Bestes geben.

Am Ende des heurigen Jagdcups darf ich mich nochmal bei allen Beteiligten der austragenden Jagdschützenvereinen, den Bezirksschießreferenten, den Richtern und Helfern und bei Johanna Legenstein (KJ) und Manfred Buttazoni (ASF-Referent für Kärnten) für die perfekte Zusammenarbeit und ihren Einsatz für das jagdliche Schießen in Kärnten bedanken. Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit, die steigenden Teilnehmerzahlen und das Interesse am jagdlichen Schießen auch in Zukunft anhalten werden.

Weidmanns- und Schützenheil!
Reinhold Ott
Landesschießreferent



RÖWA  **AW**
Rössler | AUSTRIA

NACHTSICHT KOMPLETT- PAKET

Rössler Signature®
Allround Kal. Standard

mit Optik
EAW Fokus HD 50
Triple Use Wärmebild-
kamera mit Laser-
Entfernungsmesser
und Zielgerät

plus EAW Montage

Aktionspreis

5999,-

LRP 7115,-



**FÜR ALLE RÖSSLER
PRODUKTE GILT:**

- Innovatives Handspannsystem
- Mündungsgewinde mit Schutzhülse
- Moderne Wechselauftechnologie
- Überlegene Sicherheit durch Drehwarzenverriegelung



GENERALVERTRIEB WAFFEN IDL

Weitere Infos zu Rössler-Händlern in Ihrer Nähe:
+43 4852 636660, office@waffen-idl.at

Wilde Küche

Gnocchi mit Gams-Bolognese

Gams wird häufig – völlig zu Unrecht wie ich meine – vor-eilig als zu intensiv im Wild-aroma abgetan. Zugegeben, ist der Wildgeschmack durchaus

markant, aber gerade bei jungen Stücken keineswegs aufdringlich oder unangenehm. Genau bei den eben genannten jüngeren Stücken ist es schade, das äußerst hochwertige Wildbret klassisch der Rohwurstproduktion zuzuführen. Wie generell bei der Wildzubereitung stehen uns eine große Palette an heimischen Kräutern und Gewürzen zur Seite. Gepaart mit passenden Beilagen lassen sich manche Geschmacksüberraschungen zaubern – auch für so manche Wildfleischskeptiker.

Zubereitung

Die fein gewürfelten Schalotten und Knoblauchzehen in einem großen Topf mit Olivenöl anschwitzen, bis diese anfangen sich goldbraun zu färben. Das faschierte Gamsfleisch begeben und etwa 5 Minuten mitbraten. Lassen Sie sich bei diesem Schritt nicht vom recht intensiven Wild- bzw. Gamsgeruch abschrecken. Dieser verflüchtigt sich während dem Kochen und es verbleibt eine dezente Wildnote.

Nun das Tomatenmark und Paprikapulver begeben, gut vermischen und anschließend mit dem Rotwein ablöschen. Jetzt werden die restlichen Zutaten und Gewürze beigegeben. Salz und Pfeffer zum Abschmecken nach persönlichem Geschmack. Lorbeerblätter und Rosmarinzweige vor dem Servieren entfernen.

Die Bolognese lässt sich in kleinen Gefäßen perfekt über mehrere Monate einfrieren und ist bei Bedarf ein flottes Gericht. Es lohnt sich auch geschmacklich, die Bolognese gleich in größeren Mengen zu kochen.

Gnocchi



Zutaten

- ❶ 500 g Erdäpfel mehlig geschält, gekocht in großen Stücken
- ❷ 30 g Butterschmalz
- ❸ 1 TL Salz
- ❹ 1 Messerspitze Muskat gemahlen



„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Wildbret gehört zu den wertvollsten und reichhaltigsten Fleischprodukten auf dem Markt. Deshalb ist es auch wichtig zu wissen, wie es perfekt zubereitet wird. Aus diesem Anlass wurde vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend ein einzigartiges Rezeptheft entworfen. Es enthält die verschiedensten Rezepte, um auch jedes Wildbretteil verwerten zu können.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“ ist kostenlos in der **Landes- und in den Bezirks-geschäftsstellen**, wie auch auf der **Homepage** verfügbar.

Gams-Bolognese



Zutaten

für 4 Portionen

- ❶ 600 g Gamsfleisch faschiert
- ❷ 4 EL Olivenöl
- ❸ 3 Knoblauchzehen, fein gewürfelt
- ❹ 2 mittelgroße Schalotten, fein gewürfelt
- ❺ 3 große Tomaten, gewürfelt
- ❻ 2 Karotten, fein gewürfelt
- ❼ 4 EL Tomatenmark
- ❽ 350 ml kräftiger Rotwein
- ❾ 250 ml Gemüsebrühe oder Wildfond
- ❿ 2 Zweige Rosmarin, 2 Lorbeerblätter, 2 Wacholderbeeren zerdrückt, 2 Salbeiblätter
- ⓫ 1 TL Majoran gerebelt
- ⓬ 2 TL Paprikapulver süß
- ⓭ Schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- ⓮ Salz



- 0 1 Eidotter
- 0 3 EL Kartoffel- oder Maisstärke
- 0 Etwas Mehl oder Stärke für die Arbeitsfläche

Zubereitung

Die vorgekochten (idealerweise lauwarmen) Erdäpfel durch eine Kartoffelpresse drücken. Die Erdäpfelmasse nun mit dem Butterschmalz, Eidotter und der Stärke vermischen und gut durchkneten. Nun auf einer gut bestreuten Fläche lange Stränge mit ca. 1-1,5 cm Durchmesser formen. Diese dann einfach mit einem Messer in 2 cm lange Stücke schneiden.

Nebenbei ausreichend Wasser in einem breiten Topf zum Köcheln bringen und die fertigen Gnocchi-Teig-

linge bei leichtem Rühren einkochen. Die Gnocchi nun ca. 8 Min. leicht köcheln lassen. Normalerweise sind sie durchgegart, wenn sie schwimmen. Die Gnocchi anschließend abseihen und evtl. in etwas Butter schwenken.

Zum Anrichten unbedingt die Bolognese unter die Gnocchi unterrühren und kurz ziehen lassen. So ergibt sich ein harmonischer Geschmack. Nach Belieben mit grob geriebenem Parmesan bestreuen und genießen.

Alternatives Wildbret

- 0 Jegliches Schalenwild, Hase, Fasan

Guten Appetit!
Christian Riedel



Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

» € **23,-**





V.l.n.r.: Dipl.-Ing. Christiane Lukas (K), Priska Maria Moritsch (HE), Eva-Maria Berger (SP), Birgit Schurian (FE), Stefanie Neudeck (VK), Karin Maier (WO), Gisela Trattinig (SV), Corinna Pruntsch (VI) und VD Dr. Mario Deutschmann

Vertraute Instanzen

Die Bezirksgeschäftsstellen der Kärntner Jägerschaft

Als Körperschaft öffentlichen Rechtes obliegt der Kärntner Jägerschaft die Verwaltung von 1.727 Jagdgebieten sowie rund 14.000 Jägerinnen und Jägern im Bundesland. Über die Jahre wurde die Landesgeschäftsstelle bei Schloss Mageregg zum Sinnbild für den Landesvorstand. Der direkte Kontakt mit „die Jaga“ findet jedoch in den Bezirken statt.

In acht Bezirkshauptstädten stehen die Bezirksjägermeister für Auskünfte und Entscheidungsfindungen zur Verfügung. Vorbereitet, bearbeitet und erledigt werden die Anliegen von den Mitarbeiterinnen der Kärntner Jägerschaft, die den Bezirksjägermeistern vor Ort zur Seite stehen. In St. Veit, dem zweitgrößten Jagdbezirk Kärntens, ist Gisela Trattinig seit

15 Jahren mit einem Stundenausmaß von 25 Stunden pro Woche tätig. In Vertretung und Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen der Bezirksgeschäftsstellen beschreibt sie, was die Arbeit mit 368 Jagdausübungsberechtigten und 24 Hegeringleitern im Bezirk St. Veit ausmacht:

Der tägliche Arbeitsauftrag beinhaltet den persönlichen und telefonischen Kontakt mit Hegeringleitern, Jagdausübungsberechtigten, Jägerinnen und Jägern. Abschussmeldungen sind als konstanter Aufgabenbereich zu verorten und dauernd sowie ganzjährig (Fallwild) zu bearbeiten.

Termine vor Ort und Dokumentbearbeitungen zur Jagdprüfungsanmeldung und Jagdkartenausstellung (oder auch -entzug) werden saisonal

wiederkehrend beansprucht. Jagdgastkarten und Jagderlaubnisscheine entstehen laufend.

Alle zwei Jahre, immer zum Ende der Abschussplanperiode, wird von Jänner bis April an den Abschussplänen gearbeitet und durch den verpflichtend postalischen Versand der 368 Bescheide in St. Veit zur Fertigstellung gebracht. Während dieses viermonatigen Prozesses sind der Bezirksjägermeister, die Hegeringleiter, der Bezirksjagdbeirat, der Jagdverwaltungsbeirat und die Jagdausübungsberechtigten involviert und stehen über die Bezirksgeschäftsstelle in ständigem Austausch.

Häufig erfragte Stellungnahmen beziehen sich vor allem auf den Disziplinarbereich, Auskunftsverlangen



der Behörde (Jagdreferat, z.B. Jagdgebietsänderungen) oder Belange der Landesregierung (Ökoprojekte, Abschussaufträge etc.). Ein weiterer Punkt, bei dem mit Institutionen wie der Landesregierung, der Behörde, der Landwirtschaftskammer und auch der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zusammengearbeitet wird, ist das Erfassen, Schützen oder Bejagen unterschiedlicher Wildarten (Raufußhühner, Rabenvögel, Graureiher etc.). Dazu gehören die Organisation von Zählungen, Abschussfreigaben, die Bearbeitung von Anträgen und Meldungen oder auch die Informationsverpflichtung im Rahmen von Verordnungen (Hundehelevorschrift). Besonders diese Arbeitsbereiche heben die Bezirksgeschäftsstelle als Knotenpunkt zwischen Institutionen, Jägerinnen und Jägern hervor.

Jene Sitzungen und Veranstaltungen, welche die Zusammenarbeit mit Funktionären oder Jagdorganen fördern und teilweise per Satzungsauftrag abzuhalten sind (Bezirks- und Landesjägertag, Wahlen, Trophäenbewertung, Hubertusmessen, uvm.), werden vereinbart, vorbereitet, betreut und protokolliert sowie nachbearbeitet. Am Ende des Monats wird



In der Bezirksgeschäftsstelle St. Veit

die Buchhaltung aufbereitet und die Monatsabrechnung der täglichen Kassabewegungen vorgenommen.

Speziell in der Bezirksgeschäftsstelle beeinflussen persönliche Kontakte und Hilfestellungen rund um die Jagd das umfangreiche Arbeitsfeld. Im Fall von Zahlungen sucht Gisela Trattning z.B. zuerst den individuellen Kontakt, um freundlich zu erinnern, statt schriftlich zu mahnen. Für ihre

kompetente Unterstützung und ihr offenes Ohr sind alle Bezirke – vom Glockner bis zur Koralm – bekannt. Die örtliche Anlaufstelle der Jagd zeigt sich in all ihren Facetten: als ihre Verwaltung, ihre Vermittlung und ihre vertraute Instanz der Kärntner Jägerschaft.

Kontakte & Öffnungszeiten auf
www.kaerntner-jaegerschaft.at

FALLE Jagdbekleidung

Falle GmbH

Maria Gailer Straße 59
9500 Villach
+43 4242 32540

neue Kollektion eingetroffen!

www.falle.at





Bei der **Kärntner Jägerschaft** kommt folgende Stelle zur Ausschreibung:

(Verwaltungs-)Jurist/in (m/w/d)

in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft

40 Wochenstunden (Karenzvertretung)

Ihr Aufgabenbereich:

- ❶ Sie unterstützen den Verwaltungsdirektor in sämtlichen organisatorischen, administrativen und rechtlichen Belangen
- ❷ Sie zeichnen sich verantwortlich in verwaltungsrechtlichen Agenden (Bescheid-Erstellung, selbstständige Aktenabfertigung und Aktenverwaltung, juristische Recherchetätigkeit, Datenschutz, Bearbeitung von Rechtsfragen, Erarbeitung und Bearbeitung von rechtlichen Entscheidungsgrundlagen etc.)

Ihr Profil:

- ❶ Abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften und erste Berufserfahrung in der Verwaltung oder einer RA-Kanzlei
- ❷ Fundierte juristische Kenntnisse vor allem im Bereich des öffentlichen Rechts und Verfahrensrechts
- ❸ Perfekte Ausdrucksweise in Wort und Schrift
- ❹ Gute Englischkenntnisse bzw. Fremdsprachen in Wort und Schrift von Vorteil
- ❺ Ausgezeichnete EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- ❻ Bereitschaft zur Weiterbildung
- ❼ Affinität zur Jagd (Jagdprüfung sehr von Vorteil) und Interesse am Jagdrecht wird vorausgesetzt
- ❽ Genaue, strukturierte, verlässliche und selbstständige Arbeitsweise, freundliches Auftreten und Fähigkeit zur Lösung juristischer Problemstellungen

Wir bieten: Ein ausgezeichnetes Arbeitsklima sowie einen Arbeitsplatz in attraktiver Lage, eigenen Parkplatz, ein breites Aufgabengebiet und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team, Fortbildungsmöglichkeiten und die Herausforderung zur praxisnahen Umsetzung Ihres verwaltungsrechtlichen Wissens

Dienstort: Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft in Klagenfurt a.W.

Dienstbeginn: ab sofort

Gehalt: Kollektivvertragliches Mindestgehalt für Gutsangestellte BG G (inkl. Sachbezug), Marktkonforme Überzahlung abhängig von Qualifikation und Erfahrung

Schriftliche Bewerbungen (inkl. Lichtbild und Zeugnisse) richten Sie bitte bis spätestens 17. August 2025 an die

Kärntner Jägerschaft

z.H. VD Dr. Mario Deutschmann

Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Jagdliches Wissen

Organisation der Kärntner Jägerschaft

1. Wer ist verpflichtet, beim Kärntner Landesjägertag teilzunehmen?
2. Wer beruft die Sitzungen des Landesvorstandes ein?
3. Wer ist beim Landesjägertag wahlberechtigt?
4. Woraus besteht der Landesausschuss?
5. Wie viele Mitglieder sollte ein Hegering mindestens haben?
6. Wer setzt die Höhe des Mitgliedsbeitrags fest?
7. Wer sind die Organe der Bezirksgruppen?

Auflösung Seite 57



Unsere Produkte!

Gilet LADIS

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft am Rücken

Damen: S, M, L, XL, XXL

Herren: S, M, L, XL, XXL, 3XL

» € **119,-**



Jacke KAUNERGRAT

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft

Damen: XS, S, M, L, XL, XXL **Herren:** XS, S, M, L, XL, XXL

» € **139,-**



Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt einlaufvorbehandelter, gekämmter, ringgesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S–3XL

» € **38,–**



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit „Weidmannsheil“ am linken Ärmel & Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS–3XL

» € **45,–**



Regenschirm

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

KEIN VERSAND

» € **15,–**



Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S–3XL

» € **49,–**

Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **14,-**



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **18,-**



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **20,-**



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

» € **29,-**

Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

» € **23,-**



Fleecedecke

im Baumwollbeutel

» € **24,-**

Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **22,-**

Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **17,-**





Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Kordhemd unisex

Mit Logo und Weidmannsheil
am linken Ärmel

Größen S-3XL

» € **68,-**



Kapuzensweater unisex

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am
linken Ärmel

m/w, Größen S-3XL

» € **59,-**



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem
Schriftzug am Rücken

„Frechdachs“

m/w, Größen 110/116 und
122/128

» € **28,-**



WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.

Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 1. September 2025.

Nächster
Erscheinungstermin:
Oktober 2025

➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.**

Digitale Fotos müssen mindestens 1,5 MB haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.

Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.

Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.

führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Itisse: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Großes Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10.–31. 12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschnepfen: vom 11.9.–19.2.

Ringeltauben (Schwarmvögel): vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkraben⁸: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16.7. bis 15.3.

Eichelhäher⁵: vom 1.8. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 1. 8. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Füchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wiesel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

¹ nur im Rahmen des Abschussplanes

² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen

³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-21, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Auer- und Birkhahn in Kärnten

⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-92, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähen (Raben- und Nebelkrähen)

⁵ siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-90, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster

⁶ siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 10. Dezember 2024, Zl. 10-ABT-28972/2024-74, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter

⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-19, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber

⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide

⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 06. Mai 2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGBl. Nr. 30/2024

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
3.8.	05.45	20.31	16.22	–	16.8. ☾
10.8.	05.54	20.21	21.05	06.53	23.8. ☿
17.8.	06.03	20.09	–	16.14	31.8. ☿
24.8.	06.12	19.56	07.19	20.27	7.9. ☺
31.8.	06.21	19.43	15.13	22.58	14.9. ☾
7.9.	06.30	19.30	–	05.49	21.9. ☿
14.9.	06.39	19.16	–	15.17	30.9. ☿
21.9.	06.48	19.02	6.14	18.49	7.10. ☺
28.9.	06.57	18.48	14.02	21.38	13.10. ☾
5.10.	07.06	18.34	–	04.40	21.10. ☿
12.10.	07.16	18.21	–	14.10	29.10. ☿

Jagdprüfung Frühjahr 2026

- ❶ Anmeldung mittels Formular bis 31. Oktober 2025
- ❷ Antrag ist an die zuständige Bezirksgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft (nach dem ordentlichen Wohnsitz) zu richten
- ❸ Prüfungs- und Manipulationsgebühr: i.H.v. € 150,- muss bis zum 31. Oktober 2025 bei der Kärntner Jägerschaft eingelangt sein.
- ❹ Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses in der Dauer von 8 Stunden

Anmeldeformular, Merkblatt, Kontaktdaten der Bezirksgeschäftsstellen & weitere Infos:

www.kaerntner-jaegerschaft.at → Ausbildung

☐ Frühjahrstermin ☐ Sommertermin

**Kärntner
Jägerschaft**

Ansuchen um Zulassung zur Jagdprüfung

gemäß § 37 Abs. 6 Kärntner Jagdgesetz 2000, LGBl. Nr. 21/2000, zuletzt geändert mit LGBl. Nr. 57/2024, iVm § 3 Abs. 1 der Prüfungsverordnung für die Prüfung zum Nachweis der jagdlichen Eignung

Bezirk: _____ Datum: _____

Familienname in Blockschrift: _____

tel: _____

Vorname: _____ Nachname: _____

geboren am: _____ in: _____

Straße: _____



Jagdausbildung Kärnten

Diese Ringmappe gilt als Nachschlagewerk und Ausbildungsunterlage der Kärntner Jägerschaft.

Sie ist in der Landesgeschäftsstelle zum Preis von € 95,- erhältlich.

Die Jagd ist ein facettenreiches Themengebiet, bei dem niemand ausgelernt hat – bleiben Sie am aktuellsten Stand!

Jagdkurs Frühjahr 2026

Die Kärntner Jägerschaft bietet keine Jagdkurse an!

Ein Kursbesuch ist nicht verpflichtend; wird jedoch empfohlen. Auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft finden Sie eine Auflistung von Personen mit Kontaktdaten, die Jagdkurse anbieten.

Auskünfte zum Jagdkurs (Termine, Preise, etc.) erhalten Sie beim jeweiligen Kursleiter/Kursleiterin.

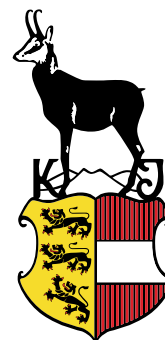
WICHTIGE INFO!!!

- ❶ Für die Anmeldung zur Jagdprüfung und zum Jagdkurs sind zwei separate Anmeldungen notwendig!

**Weitere Auskünfte erteilt Birgit Wascher, Landesgeschäftsstelle,
Tel.: 0463/5114 69-26,
E-Mail: birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at**



**Auf dem Neuesten bleiben!
Mit der Kärntner JagdAPP**



Beim Äsen am Waldrand – Alfred Celedin zeigt mit diesem Schnappschuss die charakteristischen Spiegel von Geiß und Bock.

Schnappschuss

Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepircht? Kam Ihnen schon die Idee, statt dem Spektiv die Kamera mit auf den Hochstand zu nehmen?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen. Einige Fotos jagdlich affiner Berufsfotografen aus Kärnten darf die Redaktion auch Teil des Repertoires nennen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.

Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Aus-



gabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt.

Der nächste Gewinner des Fotowettbewerbs wird im Oktober veröffentlicht und erhält eine Powerbank der Kärntner Jägerschaft.

So funktioniert's:

- ❶ Einsenden per E-Mail an redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- ❷ Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen

❸ **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**

❹ **Jeweiliger Redaktionsschluss:**
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,
1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

Jagdaufseher- und Berufsägerprüfung 2026

KUNDMACHUNG

betreffend die Bekanntgabe der Prüfungstermine für die Ablegung der Berufsäger- und Jagdaufseherprüfung.

Gemäß §§ 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12 und 14 des Gesetzes über die Berufsägerprüfung und die Jagdaufseherprüfung, K-BJPG, LGBl. Nr. 50/1971, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 85/2013, werden die nächsten Prüfungstermine für die Ablegung der Berufsägerprüfung und der Jagdaufseherprüfung vor den bei der Kärntner Jägerschaft eingerichteten Prüfungskommissionen wie folgt festgesetzt:

- ❶ **Schriftliche Prüfung:**
23. und 24. April 2026
- ❷ **Mündliche Prüfungen:**
11. bis 20. Mai 2026

Zum Nachweis der gemäß §§ 7 und 14 Abs. 2 K-BJPG erforderlichen Voraussetzungen sind auf Zulassung zur Prüfung nachstehende Unterlagen zu übermitteln:

1. formloser schriftlicher Antrag (Muster siehe HP)
2. Geburtsurkunde (vollendetes 18. Lebensjahr)
3. Staatsbürgerschaftsnachweis
4. Abschlusszeugnisse der besuchten Schulen
5. Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
6. ärztliches Zeugnis über die körperliche und geistige Eignung zum Jagdschutzdienst
7. Jagdprüfungszeugnis

8. für die Jagdaufseherprüfung außerdem:

- a) die Vorlage eines **Jagderlaubnisses**, mit welchem eine mindestens dreijährige (36 Monate) jagdliche Tätigkeit nachgewiesen wird oder **dreier Jagderlaubnisse**, mit welchen jeweils eine einjährige jagdliche Tätigkeit nachgewiesen wird.

b) Vorlage der Jagdkarte (Original oder Kopie) samt Nachweis über die Einzahlung des Jagdkartenbeitrages für die gesamte Zeit der nachgewiesenen Verwendung im Jagddienst sowie Nachweis über die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages zur Kärntner Jägerschaft und der Prämie für die Jagdhaftpflichtversicherung. Wenn nicht vorhanden, kann dies auch vor Ort (Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft) überprüft werden.

9. für die Berufsägerprüfung außerdem:

- a) eine Bestätigung über eine mindestens dreijährige hauptberufliche Verwendung als Jagdpraktikant in einem anerkannten Praxisbetrieb (mit Tagebuch). Auf diese dreijährige Praxis sind Zeiten eines erfolgreich abgeschlossenen, mindestens 10-wöchigen Kurses an einer forstlichen Lehranstalt oder an einer forstlichen Ausbildungsstätte zur Heranbildung für die Aufgaben als Forstschutzorgan (§ 11 Abs. 2 lit. c des Kärntner Landesforstgesetzes 1979, LGBl. Nr. 77, i.d.g.F. und Zeiten einer erfolgreich abgeschlossenen Forstfachschule (§ 117 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440/1975, i.d.g.F.) anzurechnen; gegebenenfalls sind daher entsprechende Nachweise (Zeugnisse oder Bescheinigungen) hierüber vorzulegen;

b) Nachweise (Zeugnisse oder Bescheinigungen) über den erfolgreichen Besuch von zwei jagdlichen Fachkursen für Berufsäger;

c) Nachweis einer der gemäß § 11 Abs. 2 lit. b bis d des Kärntner Landesforstgesetzes 1979, LGBl. Nr. 77, i.d.g.F., notwendigen Voraussetzungen für die Bestätigung als Forstschutzorgan, soweit dies nicht schon gemäß Punkt a) erfolgt ist;

d) den Nachweis, dass der Prüfungswerber während der Verwendung

als Jagdpraktikant mindestens durch volle zwei Jahre im Besitz von gültigen Jagdkarten war (Vorlage der diesbezüglichen quitierten Einzahlungsnachweise) bzw. wenn bei Verwendung als Jagdpraktikant in einem anderen Bundesland: entweder eine diesbezügliche Bestätigung der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde oder die Vorlage der diesbezüglichen Jahresjagdkarten (Original oder Kopie).

e) Falls der Prüfungswerber für die Berufsägerprüfung die Voraussetzungen zu Punkt a) und b) nicht erfüllt, jedoch mindestens 10 Jahre im Jagdschutzdienst tätig war, kann er einen Antrag auf Nachsicht von den Voraussetzungen zu Pkt. a) und b) an den Landesjägermeister von Kärnten stellen, dem eine Bestätigung über eine mindestens 10-jährige Verwendung im Jagdschutzdienst anzuschließen ist.

Der Antrag und die Beilagen sind gemäß § 14 Gebührengesetz 1957 i.d.g.F. entsprechend zu vergebühren (Antrag € 14,30, Beilagen je Bogen € 3,90, jedoch nicht mehr als insgesamt € 21,80, soweit diese Beilagen nicht schon früher vorschriftsmäßig vergebührt wurden). Mit dem Zulassungsbescheid wird ein Zahlschein für die Entrichtung der Gebühren mitgesandt.

Der Prüfungsstoff für die Berufsägerprüfung umfasst die in den §§ 4 und 6, für die Jagdaufseherprüfung die in den §§ 4 und 7 der Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 4.11.2004, Zl. JABJP/76/1/2004, zuletzt geändert mit der Verordnung vom 21.09.2021, Zl. LGS/JABJP/28.986/1/2021, mit welcher nähere Bestimmungen über die Berufsägerprüfung und Jagdaufseherprüfung erlassen werden, angeführten Gegenstände. Die Prüfung gliedert sich in einen schriftlichen



und einen mündlich-praktischen Teil. Spätestens vor Beginn der Prüfung ist die Einzahlung der Prüfungsgebühr in der Höhe von **€ 60,-** nachzuweisen.

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist ab Kundmachung, **spätestens bis zum 15. Oktober 2025**, an die Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, zu richten.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Landesjägermeister von Kärnten mit Bescheid auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über die Berufsjägerprüfung und die Jagdaufseherprüfung.

Der Landesjägermeister

Dr. Walter Brunner

Vorbereitungskurs Jagdaufseherprüfung

Um den Kandidaten die Vorbereitung auf die Jagdaufseherprüfung zu erleichtern, veranstaltet der Kärntner Jagdaufseher-Verband im Auftrag der Kärntner Jägerschaft einen Vorbereitungskurs.

Der Kurs für die Jagdaufseherprüfung 2026 beginnt im Jänner und endet Anfang April. Die 16 Kurstage werden an den Wochenenden (Samstag und Sonntag) jeweils in der Zeit von 8:15 bis 17 Uhr in Mageregg abgehalten.

Die schriftliche Einladung zum Kurs erfolgt rechtzeitig durch die Kärntner Jägerschaft, dieser liegt ein Erlagschein für die Einzahlung der Kursgebühr bei. Die Einzahlung des Kursbeitrages gilt als Anmeldung zum Kurs. Um eine Anmeldung zum Kurs wird gebeten. Diese kann über die Homepage des Kärntner Jagdaufseherverbandes oder per E-Mail erfolgen.

Infos zum Kurs: Erich Furian, Telefon: 0664/4104 051, oder per E-Mail unter erich.furian@aon.at

Für die Anmeldung zur Jagdaufseher- bzw. Berufsjägerprüfung und Kurs sind zwei separate Anmeldungen erforderlich.

Nähere Informationen zur Prüfungsanmeldung finden Sie auf der Homepage unter www.kaerntner-jaegerschaft.at bei **Aus- und Weiterbildung_Jagdaufseherprüfung**.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Birgit Wascher zur Verfügung: Tel.: 0463/51 14 69-26 oder birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at

„Das Liad vom jagarischn Leben“...

... vertont von Huby Mayer, vereint Jagdhornklänge mit Gesang im Sinne des jagdlichen Brauchtums. Seine unzähligen Werke sind ein musikalischer Blick auf jagdliches Leben: www.hubymayer.at



Mein Leben hängt an deiner Leine

Durch diese Wildschutztafel werden Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, die Leinenpflicht einzuhalten. Erhältlich sind die Tafeln in den Bezirksgeschäftsstellen sowie in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zum Preis von € 12,-.

Wildverbisschutzmittelaktion der Kärntner Jägerschaft NEU

Zur Verringerung der Verbiss- und Fegeschäden durch Schalenwild werden die gefährdeten forstlichen Kulturpflanzen auch verstrichen bzw. gespritzt. Die bisherige Wildverbisschutzmittelaktion der Kärntner Jägerschaft ist ausgelaufen. Jedoch kehrt diese in einem neuen Format zurück. Es erfolgt eine Förderung gegen den Winterverbiss mit 50 % der Kosten. Dabei handelt es sich um das vom Fachhandel angebotene Mittel „WAM EXTRA rosarot“ – Verbisschutzmitteleimer zu 1 kg.

Für den Bezug des 1 kg Gebindes ist kein Sachkundenachweis erforderlich. WAM wird in den nachstehend angeführten Lagerhäusern in Kärnten vertrieben und von der Kärntner Jägerschaft gefördert, nach den vorhandenen Fördermitteln. Verspätet eingebrachte Anträge finden keine Berücksichtigung! Die Förderung von Wildverbisschutzmittel erfolgt nur nach Maßgabe der dafür vorhandenen Mittel der Kärntner Jägerschaft, es besteht kein Rechtsanspruch. Durch die Wildverbisschutzmittelaktion werden ca. 3.000.000 Bäume vor dem Winterverbiss geschützt. Der Selbstkostenanteil liegt bei € 4,25 je Eimer.

Der Ablauf für die Beantragung hat sich jedoch wesentlich geändert. Neu ist, dass die **Landwirtschaftskammer Kärnten** als Partner der Wildverbisschutzmittelaktion die Abwicklung übernimmt. Die jeweiligen Gemeindejagdgebiete/Jagdausübungsberechtigten (Obmann, Obfrau,

Pächter oder Pächterin) können sich bei der jeweiligen Außenstelle der LK Kärnten (Außenstellenleiter) melden und dort ihren Bedarf angeben. Bei Antragstellung ist unbedingt anzugeben, in welchem Lagerhaus die Abholung gewünscht wird. Die Antragstellung muss **bis spätestens 24. August 2025** erfolgen. Die Ausgabe der Winterverbisschutzmittel erfolgt dann ab 15. September 2025 an die Jagdausübungsberechtigten.

Jeder Jagdausübungsberechtigte kann auch über das geförderte Kontingent hinaus Bestellungen zum Vorzugspreis von € 8,50 je Eimer abgeben. Diese sind dann zwar nicht gefördert, doch handelt es sich hier

um einen exklusiven Vorzugspreis für die Kärntner Jägerschaft.

Daten & Fakten

487 Gemeindejagdgebiete in Kärnten; daher 12 Eimer (6.000 Bäume) je GJ möglich

Ausgabe in den Lagerhäusern:

Spittal/Drau – Lurnfeld, Gmünd, Radenthein, Obervellach, Winklern, Greifenburg, Villach, Feistritz/Drau, Feldkirchen, Völkermarkt, Eberndorf, Bleiburg, Wolfsberg, St. Paul/Lav., Kötschach-Mauthen, Hermagor, St. Veit/Glan, Friesach, Treibach, Straßburg, Klagenfurt, Ferlach, Grafenstein

Ansprechpersonen in den Außenstellen der LK Kärnten:

📍 Außenstelle Feldkirchen:

Paracelsusstraße 10,
9560 Feldkirchen
feldkirchen@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3500

📍 Außenstelle Hermagor

Hauptstraße 44, 9620 Hermagor
hermagor@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3900

📍 Außenstelle Klagenfurt

Museumgasse 5, 9020 Klagenfurt
klagenfurt@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3100

📍 Außenstelle Spittal

Lutherstraße 6 und Koschatstraße 35, 9800 Spittal
spittal@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3700

📍 Außenstelle St. Veit/Glan

Lastenstraße 28,
9300 St. Veit/Glan
sanktveit@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3400

📍 Außenstelle Villach

Jakob-Ghon-Allee 4, 9500 Villach
villach@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3600

📍 Außenstelle Völkermarkt

Griffner Straße 16a,
9100 Völkermarkt
voelkermarkt@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3200

📍 Außenstelle Wolfsberg

Herrengasse 1, 9400 Wolfsberg
wolfsberg@lk-kaernten.at
Telefon: 0463/58 50-3300



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2025

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Wolfsberg	4. September
Auskochkurs	Paternion	4. Oktober
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Feldkirchen	7. Oktober
Finanzveranstaltung	Mageregg	2025

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft und der Kärntner JagdApp.



**Schloss Mageregg
im Wildpark**



**20. September
ab 9:30 Uhr**



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Auskochkurs

Präparatormeister Eric Leitner

Achtung!
Begrenzte
Teilnehmerzahl

Ablauf:

- 🕒 Jeder Teilnehmende bringt seine Trophäe zum Kurs mit, diese werden vor Ort ausgekocht und gebleicht.

Termin: 4. Oktober 2025

Beginn: 9 Uhr

Ort: Kreuzen 80, 9711 Paternion

Kosten: werden vor Ort eingehoben!

Rehbock € 90,-; Gams €120,-; Mufflon € 140,-; Hirsch € 190,-

Der Kursbeitrag beinhaltet die Nutzung der Werkzeuge, Anleitung beim Abschärfen, Kappen, Kochen und Bleichen der jeweiligen Trophäen sowie Mittagessen und Getränke.

Verbindliche Anmeldung:

Interessierte Jäger melden sich telefonisch oder schriftlich bei der
Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser,
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19
oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

- 🕒 Bei spezifischen Fragen können Sie sich gerne direkt an Präparatormeister Eric Leitner (Tel. 0676/9201771) wenden.

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung möglich!!

Ehren-BJM ÖR Johann Drescher – 70 Jahre

Ehren-BJM ÖR Johann Drescher feierte im Juli seinen 70. Geburtstag.

Nicht nur als Ehrenbezirksjägermeister von St. Veit, sondern auch als Jagdschutzorgan und Ehrenmitglied mit dem Verdienstabzeichen in Gold zeigt er nach seiner aktiven Funk-

tionärszeit Engagement für Jagd und Jägerschaft.

Mit herzlichen Glückwünschen zum Geburtstag bedankt sich die Kärntner Jägerschaft für den langjährigen Einsatz und hofft weiterhin auf seine Unterstützung für Wald, Wild und Jägerschaft.



Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 43

1. Die Delegierten, die Mitglieder des Landesauschusses und die Rechnungsprüfer
2. Der Landesjägermeister
3. Die Bezirksjägermeister und die Delegierten
4. Dem Landesvorstand,

den Bezirksjägermeistern und höchstens neun Referenten, von denen einer die Belange des Jagdrechtes wahrzunehmen hat

5. Dreißig

6. Der Kärntner Landesjägertag

7. Der Bezirksjägertag, der Bezirksausschuss und der Bezirksjägermeister



Dipl.-Ing. Markus Wedenig †

„Der Tod ist gewissermaßen eine Unmöglichkeit, die plötzlich zur Wirklichkeit wird.“

Johann Wolfgang von Goethe

Viel zu früh und für alle überraschend ist Dipl.-Ing. Markus Wedenig kurz nach seinem 60. Geburtstag am 16. Mai 2025 verstorben.

Seine forstliche Ausbildung an der BOKU Wien war die Grundlage für seine Leidenschaft und berufliche Tätigkeit als Forstfachverständiger.

Durch die Erstellung und Betreuung verschiedenster forstlicher Projekte im Rahmen seines technischen Büros war Dipl.-Ing. Markus Wedenig landesweit bekannt und sehr geschätzt. Es war ihm eine Herzensangelegenheit die nachhaltige und zeitkonforme Waldbewirtschaftung zu fördern. Als leidenschaftlicher Jäger bemühte er sich stets, die Notwendigkeit der Jagdausübung auf das Schalenwild zur Minimierung des Wildeinflusses voranzutreiben. Er informierte, diskutierte und stellte sich auch so manchen Konfrontationen, plädierte jedoch immer für eine



Versachlichung der Debatte.

Dipl.-Ing. Markus Wedenig war bereit, als verantwortungsvoller Jäger und Jagdaufseher Aufgaben in der Jägerschaft zu übernehmen (Delegierter, Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, Prüfer seit 2015). In den Fächern Waldwirtschaft und Jagdbetrieb hat er nicht

nur geprüft, sondern auch Wissen vermittelt, Verständnis und Rücksicht eingefordert.

Dipl.-Ing. Markus Wedenig war ein naturverbundener, sehr bedachter, zeitgemäßer und auch kritischer Mensch mit Weitblick und Visionen. Die Kärntner Jägerschaft verliert einen zuverlässigen, geradlinigen und korrekten Jagdkollegen, dessen Blick für das Schöne in unserer Erinnerung weiterlebt.

**Weidmannsdank & Weidmannsruh
BJM Andreas Zitterer im Namen
der Kärntner Jägerschaft**

Wortanzeigen

Zirbenholzvertäfelung aus Kapelle (~ 11m² in Einzelpaneelen ~80x130cm) teils m. geschnitzten Eichel- u. Zirbenmotiven zu verkaufen. PAA. Tel: +43 660/1469 678.

Pudelpointer Welpen im Zwinger „vom Grebenzenblick“ mit FCI-Papieren, ab Mitte September zu vergeben. Tel. 0676/970 50 38.



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 1. September 2025.

**Nächster
Erscheinungstermin:
Oktober 2025**

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen

Krammer Karl, Ebene Reichenau
Taferner Hans W., Stadl-Predlitz
Pluch Hartwig, Himmelberg
Prochaska Hubert,
Ebene Reichenau
Wadl Hermann, Feldkirchen

Bezirk Klagenfurt

Diex Klaus, Klagenfurt a.W.
Goess Ute Maria, Ebenthal
Kulterer Hermann, Grafenstein

Bezirk Spittal/Drau

Eder Franz, Winklern
Koch Josefine, Eisentratten
Maier Johann, Seeboden
Ing. Ofö. Zeiler Hubert, Dellach/Drau

Bezirk St. Veit/Glan

Klinzer Richard, Klein St. Paul
Reichhold Manfred, Althofen
Stromberger Hubert, Friesach
Wutzi Franz, Straßburg

Bezirk Villach

Aichholzer Valentin, Graz/St. Peter
Brandner Adolf, Feistritz/Drau
Kerschbaumer Karl, Feistritz/Drau
Wiegele Franz, Villach



10
JAHRE



Rauter's JÄGERFEST

MIT VIELEN AKTIONEN

23. AUGUST 2025

GEWERBESTRASSE 5 · 9560 FELDKIRCHEN

BEGINN: 9:00 UHR

MIT LIVE MUSIK

FÜR SPEISS
& TRANK IST
GESORGT!

Preise im Wert von 20.000 €

- **Blaser** R8 Professional Success Rauter Edition
- **Pulsar** Axion 2 LRF XG 35
- Fernglas **Blaser** 10x42
- **Hik Micro** Habrock 25 LN
- Flinte **Brenner** Premium Silber
- **Swarovski** CL Companion 8x30

- **Blaser** Rucksack Ultimate Expedition 43L
- **Bauer** ZFR HD 5-25x56
- **Savage** Repetierbüchse 3006
- **Primos** Trigger Stick Gen3
- Rucksack Hirschleder
- **ICU** Cam 6, Ladegerät, Akku 3 STK

- **Vorn** Rucksack 45 Liter
- Stirnlampe **Ledlenser** HF8R Core GGB
- **Pinewood** Jacke Finnveden Winter

LOSPREIS:
€ 10,-

Aussteller:



SWAROVSKI
OPTIK



HIKMICRO



Blaser
SCHIESSKINO

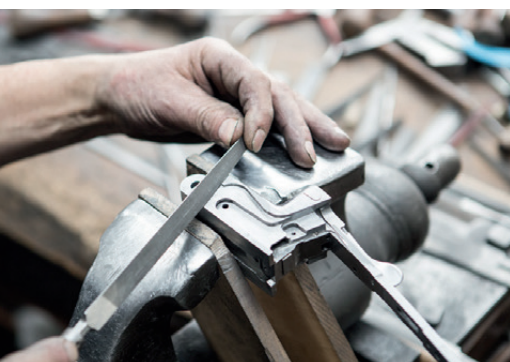


PULSAR
ROAD-SHOW

SINCE  1848

LUDWIG BOROVNIK

— GUNS & RIFLES —



HANDCRAFTED IN FERLACH